

zember spricht Kreisredakteur Reinhold Gerling-Osterrieth über: "Die Ehe der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft".

- Der Verein zur Erhaltung der Sittlichkeit veranstaltet zwei öffentliche, unentbehrliche Versammlungen Sonnabend, den 20. d. M., bei Reinhold's, Moritzstraße 10, 1. und abends, um 19 Uhr für Frauen, 8½ Uhr für Männer. Herr Dr. Dr. Diermann aus Dresden hat einen die weitesten Kreise interessierenden Vortrag zugesagt über "Bestrebende Mächte in unserem Volkseid". Der Eintritt ist frei; für die Männerversammlung ist eine Anzahl Plätze reserviert.

- Die Beamten-Vereinigung der Aktiengesellschaft vom Seidel u. Co. rufen am 14. November in den drei Wiederkäufen ihres Stiftungstages durch Tafel mit Ball. Die von Herrn Direktor Radisch verfasste und ausgestaltete Tafel wurde durch Beiträge und Triumvirat befehligen, deren erster den Chef des Hauses, Herrn Dr. Kommerzienrat Raumann, galt und freudige Aufnahme fand. Das bis in die Regierungsräume wogende Verständnis, woran sich beide Herren Dienstleiter der Firma beteiligten, nahm einen harmonischen Verlauf.

- Nachsten Donnerstag beginnt der Circus Bauer in dem vollständig renovierten Gebäude an der Münchener Straße seine Vorstellungen. Der Circus verfügt über einen Marstall von 87 Pferden, sowie über ein ganz vorzügliches Künstlerpersonal und hat es sich in erster Linie zur Aufgabe gemacht, den Schwerpunkt seiner Darbietungen auf die Pferdeleidenschaft zu legen. Der Circus hat einen ganz besonderen gewölkten Programm zulässiggestellt. Der Circus trifft heute Nachmittag gegen 3 Uhr auf dem Altstädtischen Güterbahnhof mit einem 10 Wagen fahrenden Sonderzuge ein.

- Die Post der 8. Sachsen-Pferdezucht-Lotterieziehung vom 9. Dezember erfreuen sich auch diesmal wieder einer großen Nachfrage, wofür der Hauptgrund wohl nur darin zu suchen ist, daß die hierfür angekauften ostpreußischen Pferde aus durchdringlich starknötigen Gebrauchsbedürfnissen die Zukunft gezeichnet sind. Die weiteren zur Postorte angekauften Industriegegenstände werden von Donnerstag ab auf etwa 8 Tage in den Schaukabinetten des Königl. Hoflieferanten Siegfried Schleisinger, Dresden, König-Johannstraße, ausgestellt.

- Im Laufe der zweiten Novemberwoche sind insgesamt 242 befrachte Schiffe und nur 20 Flöße von Böhmen nach Deutschland eingeflossen. Hingegen vom 1. bis 15. November 130 Schiffe und 48 Frachten (Flöße). Aus letzterer Zahl ersicht man, daß für dieses Jahr der Südbahnbetrieb vielleicht nachher Tage zum Abschluß kommen muß. In der ersten Hälfte dieses Monats sind auf der Elbtreck Schandau-Aue vier Schiffsbaraten zu verzeichnen gewesen, die bis zum 10. d. M. befehlt waren.

- Aus der Geschäftswelt. Einen originellen und zugleich praktischen Weihachtsbeitrag hat die bekannte Firma Moritz Hartung, Wallenbausstraße 19 und Hauptstraße 36, dieses Jahr bereits herausgebracht, der augenscheinlich in ihren Schaufenstern ausgestellt ist. Es sind ans Gravur, Radeln und Knöpfen hergestellte Thiere — Elefanten, Schweine, Hunde, Fasen, Vogel u. s. — ebenfalls ein reizendes Nebengebäude für Kinder, zumal alle Burgen verwendbares Material sind. Der Artikel ist gelegentlich geschäftigt und nur bei oben genannter Firma erhältlich. Eine außerordentlich glänzende Ausnahme haben die patentiell geschützten Steinigungsknoten "Knate" der Firma Otto Jans, Dresden. Wintergartenstraße 76b gefunden. Geredet jetzt, bei Eintritt der kalten Jahreszeit, empfiehlt sich die Anholzung dieses praktischen und außerordentlich preiswerten Knotens, um so mehr, weil es besonders die schwäbische, kalte Zugluft vollkommen fern hält und dadurch für Unterleibs- und Halsmarktdalleiden von hoher Bedeutung ist. Von den verschiedenen anderen Vorlagen ist weiter noch besonders hervorzuheben, daß der mit einer Gummibügel versehene Abwurf des Knotens namentlich die in die Häuser und Wohnungen dringenden Gubengewölbe und ähnlichen Gewölbe vollkommen fern hält. — Neben die Bedeutung der Knauten-Knoten als Heimmaterial versendet die Firma C. M. v. Rohrscheidt, Freiburger Straße 32, als Vertreterin der "We" Bergbau-Unternehmens, Grube Ilse, R. L. eine Broschüre, in der auf die Vorteile dieses Neuerungsmaterials hingewiesen wird. Für die Haushaltung sind diese Vorteile insbesondere der geringe Wassergehalt der Kreuzen, ihre künstlich erzeugte hohe Festigkeit, wodurch sie beim Transport und der Stapfung in den Lagerräumen der Konzessionen weniger leiden und keinen Grus erzeugen. Ferner kann der Kreuzen die Möglichkeit einer leichten Kontrolle beim Einkaufe, sowie Verbrauch und ermöglichen eine besonders wohlbefindende Sauberkeit in der Haushaltung. Dazu kommt, daß man mit Kreuzen eine zwar weniger intensive, doch aber gleichmäßige und andauernde Wärme erzielt, weil sich ihre Gluthäufchen stundenlang im Ofen erhalten. Auch für die Centralheizung zur Verwendung in Gewerbe und Industrie, eignen sich die Kreuzen, insbesondere in Würfelform.

- In der Nacht zum Sonnabend wurde in der Hammerstraße ein Mann von 25 Jahren gefallen, so daß er blutstierte und sich am Kopf aufschlug, wobei er stark blutete. Er wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

- In Wiesbaden ist in einer am Sonntag abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung Herr Chefredakteur Dr. Bimmermann als Reichstagswahl-Kandidat einstimmig ausgewählt worden. Der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr Dr. Wrede, hat aus Gesundheitsgründen auf eine Wieder-auswahl verzichtet.

- In Wiesbaden wurde, wie der dortige "Anzeiger" berichtet, beim Grundgesang für den Wettbewerben auf dem Marktplatz eine Gruppe geöffnet, die etwa 20 Meter lang war, und in der sich Todtengemeine, verrostete Sarthobanden und ebenso verrostete Degen befanden. Es wird vermutet, daß sich diese Gruppe unter dem Altar der alten Kirche befunden hat und aus dem 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts herstammt.

- Die Auflösung des sogenannten Bergknagungsfonds hat leider den Kollegen verschiedener ländlicher Städte als Verabreichungsstand vorgelegen, wie in anderen Gemeinden so wurde auch in Wiesbaden der Auslösung des Fonds zugestimmt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der auf die Stadt Wiesbaden entfallende Betrag bei Auflösung des Fonds an diese ausbezahlt wird. Nach dem letzten Bericht befindet sich das Vermögen des Fonds auf 88.510 M. Nach den Auflösungsbedingungen gelangt der Betrag freilich erst nach 20 Jahren zur Vertheilung; bis dahin ist noch ein beträchtlicher Zinszuwachs zu erwarten.

Tagegeschichte

Deutsches Reich. Der Kaiser hat eine neue Disziplinarstrafordnung für die Marine erlassen; es wird darin bestimmt, daß, wenn ein bestoßtes Kapitänat sich im aktiven Dienst befindet, daß es wieder gerichtet mit vier Jahren hindurch so geführt hat, daß es wieder gerichtet mit vier Jahren hindurch noch disziplinarisch mit Arrest bestraft ist, alle vor dieser Zeit erlittenen Disziplinarstrafen gelöscht sind.

Der Kaiser erhielt den Obersturmann S. Michaelis eine Belobigung, weil er am 1. September, als der Einjährig-Freiwillige Rückzug vom Schulschiff "Moltke" aus der Tafelage über Bord fiel, nachrang und den Verlinkenden über Wasser hielt, bis ein Rettungsboot beide aufnahm. Die "Moltke" befand sich in voller Fahrt im englischen Kanal.

Der Deutsche Kronprinz wird, wie der offizielle Wiener "Vol. Korr." aus Kopenhagen gemeldet wird, wahrscheinlich im Verlauf der ersten Desemberhälfte einen Besuch in dem dänischen Hof abholen. Außerdem erhält sich in Kopenhagen ein Gerücht, daß im Laufe der nächsten Zeit auch Kaiser Wilhelm einen Besuch auf Schloss Frederiksburg machen wird.

Zur Frage der zollpolitischen Verständigung bringt ein "Gesellschafter" des "Berl. Tagebl." folgende, noch unveröffentlichte Mitteilungen: "Die 'Verständigung' über die Zolltarifvorlage ist zur Zeit noch nicht erzielt. Alle hierüber berichteten Vorlage ist zur Zeit noch nicht erzielt. Alle hierüber berichteten Einzelheiten, so auch der Punkt einer Erhöhung der Mindestabfälle für Getreide stellen sich als ballon d'essai dar. Insofern steht sicherer als in allen früheren Säben der Zolltarifverhandlungen fest, daß eine Mehrheit im Reichstag entschlossen ist, unter allen Umständen mit der Regierung zur Verständigung zu gelangen und die Zolltarifvorlage noch in der gegenwärtigen Session zu verabschieben. Daß die Verständigungssaktion noch nicht zum Abschluß geführt ist, dafür liegt, abgesehen von anderen Schwierigkeiten, die Ursache auch in dem Umstande, daß auch der noch zur Verständigung liegende Theil des Zolltarifgelehrten Kommissionsbeschlüsse aufweist, denen innerhalb der Kommissionsberathungen

von den verbündeten Regierungen scharf widergesprochen wurde. Drei Punkte kommen hierbei vornehmlich in Frage: Die nach den Beschlüssen der Kommission durch Reichsrecht zu befehlende Befugnis der Kommunen, besondere Abgaben auf Nahrungs- und Genussmittel zu erheben, ferner die Verwendung der Wehrtruppe aus den erhöhten Lebensmittelzölle als Grundlage für die rechtsgeschäftliche Durchführung der Witwen- und Waisenversorgung und schließlich der Kommissionsbeschuß, wonach das Zolltarifgelehrte am 1. Januar 1905 in Kraft tritt. In Bezug auf die Ausübung des Kommissariats wurde vom Staatssekretär des Innern innerhalb der Kommissionsverhandlungen insbesondere auch geltend gemacht, daß sie sich als eine Aenderung des Artikels 40 der Verfassung des Deutschen Reichs darstelle und demgemäß nach Artikel 78 als abgelehnt gelte, wenn sie im Bundesrat 12 Stimmen gegen sich habe. Ein Aufschluß hieran hatte sich der Vertreter verschiedener Bundesstaaten entschieden gegen die Anträge ausgesprochen, so ein Vertreter des preußischen Ministeriums des Innern, so besonders auch der Vertreter der bayerischen Regierung, der bei der zweiten Kommissionsleistung die ablehnende Stellungnahme in einer zugleich im Namen der Königl. Sachsischen Regierung, sowie der Regierungen von Württemberg, Baden und der beteiligten thüringischen Staaten abgegebenen Erklärung wiederholte. Soweit wir unterrichtet sind, werden die verbündeten Regierungen für den Fall des Zustandes konstituieren der 'Verständigung' ihren bisherigen Widerstand in diesem Punkte fallen lassen. Der Centrumsvorschlag betr. Verwendung der obenerwähnten Zollvereinverträge als Grundlage für die vom Reich durchzuführende Witwen- und Waisenversorgung wird nach unseren Informationen ebenfalls die Zustimmung der Regierung finden, falls er sich aus einem Antrag in einer Resolution umwandelt. In Bezug auf die Fixierung des Termins, an dem die Vorlage in Kraft tritt, dürfte ein Einverständnis in dem Moment erreicht werden, in welchem über den Inhalt des Zolltarifs eine Verständigung erreicht ist."

Die Kommission für die Enquete über die Kartelle setzte den Arbeitsplan fort, daß zunächst eine Liste derjenigen Kartelle aufgestellt werden soll, die als typische Vertreter der einzelnen wichtigsten Gruppen untersucht werden sollen. Zweitens soll der Fragebogen festgestellt werden, der der Untersuchung zu Grunde gelegt werden soll. Drittens soll über das Verfahren beschlossen werden, wonach die Abfrage erfolgen soll. Es handelt sich darum, ob die Befragungen öffentlich, ob sie unter Bezugnahme auf die Enquetekommission vorläufig als vertraulich betrachtet werden.

Die Listen über die namentlichen Abstimmungen nach dem neuen Verfahren werden fortan immer am Morgen des nächsten Tages ausgegeben und außerdem in den telegraphischen Berichten aufgenommen werden.

Der Minder-Vertrag an Einnahmen aus der Zuckertaxe ist infolge der Änderung der Gezeitengabe im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Brüsseler Zuckertaxkonvention wieder in Bundesstaaten für das nächste Etatjahr auf hohe 90 Millionen Mark gestiegen.

Aus Braunschweig erhielt die "Böhmische Zeitung" der dortige Landgerichtspräsident Dr. Dedeckind, daß im Aufsehen erregende Weise öffentlich Stellung genommen gegen die von der Regierung vorgeschlagene Änderung des Regierungsgelehrten. Er habe der Regierung das Recht abgetreten, ein solches Gesetz ohne Zustimmung der Abgeordneten des braunschweigischen Hauses zu erlassen. Es hörte in Braunschweig über dieses Vorhaben große Aufregung. Auch soll deswegen ein neues Disziplinar-Verfahren gegen Dr. Dedeckind eingeleitet werden sein.

In Berlin sind gestern Vormittag die Enthüllung des Denkmals am Mariannenplatz statt, das von der Stadt Berlin nach dem Entwurf des Stadtbauraths Hoffmann errichtet wurde; der bildnerische Schmuck wurde von Prof. Vogel ausgeführt. Als Vertreter der Staats- und städtischen Behörden waren Minister v. Hammerstein, Generaloberst v. Dahmen, der Kommandant von Berlin v. Höppner, Polizeipräsident v. Windheim, der Magistrat, die Stadtvorordneten, an der Spitze der Oberbürgermeister Kirschner und Stadtvorordneten-Vorsteher Dr. Langenscheidt, Freiburger Straße 32, als Vertreterin der "We" Bergbau-Unternehmens, Grube Ilse, R. L., eine Broschüre, in der auf die Vorteile dieses Neuerungsmaterials hingewiesen wird. Für die Haushaltung sind diese Vorteile insbesondere der geringe Wassergehalt der Kreuzen, ihre künstlich erzeugte hohe Festigkeit, wodurch sie beim Transport und der Stapfung in den Lagerräumen der Konzessionen weniger leiden und keinen Grus erzeugen. Ferner kann der Kreuzen die Möglichkeit einer leichten Kontrolle beim Einkaufe, sowie Verbrauch und ermöglichen eine besonders wohlbefindende Sauberkeit in der Haushaltung. Dazu kommt, daß man mit Kreuzen eine zwar weniger intensive, doch aber gleichmäßige und andauernde Wärme erzielt, weil sich ihre Gluthäufchen stundenlang im Ofen erhalten. Auch für die Centralheizung zur Verwendung in Gewerbe und Industrie, eignen sich die Kreuzen, insbesondere in Würfelform.

Auf das gelegentliche der Übergabe der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Polen seitens des Landtagsamts an den Kaiser gereichte Telegramm ist nachstehende Antwort drücklich eingegangen: "Se. Majestät der Kaiser und König lassen für die Wiedergabe von der Eröffnung der dortigen Kaiser-Wilhelm-Bibliothek und des treuen Gedenkens der Feierveranstaltung befreit daran. Se. Majestät freuen sich über die Feststellung dieses aus patriotischer Opferwilligkeit des deutschen Volkes hervorgegangenen Werkes und möchten, daß die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek der Provinz Polen durch Belebung des wissenschaftlichen Sinnes und Stärkung der deutschen Kultur zu bleibendem Segen gereichen möge."

Über eine Abelsverleihung berichtet der "Reichsanz.", wie folgt: "Der König hat den Lieutenant im Kürschner-Regiment Dr. S. Bimmermann als Reichstagswahl-Kandidat einstimmig ausgewählt worden. Der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr Dr. Wrede, hat aus Gesundheitsgründen auf eine Wieder-auswahl verzichtet.

- In Wiesbaden wurde, wie der dortige "Anzeiger" berichtet, beim Grundgesang für den Wettbewerben auf dem Marktplatz eine Gruppe geöffnet, die etwa 20 Meter lang war, und in der sich Todtengemeine, verrostete Sarthobanden und ebenso verrostete Degen befanden. Es wird vermutet, daß sich diese Gruppe unter dem Altar der alten Kirche befunden hat und aus dem 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts herstammt.

- Die Auflösung des sogenannten Bergknagungsfonds hat leider den Kollegen verschiedener ländlicher Städte als Verabreichungsstand vorgelegen, wie in anderen Gemeinden so wurde auch in Wiesbaden der Auslösung des Fonds zugestimmt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der auf die Stadt Wiesbaden entfallende Betrag bei Auflösung des Fonds an diese ausbezahlt wird. Nach dem letzten Bericht befindet sich das Vermögen des Fonds auf 88.510 M. Nach den Auflösungsbedingungen gelangt der Betrag freilich erst nach 20 Jahren zur Vertheilung; bis dahin ist noch ein beträchtlicher Zinszuwachs zu erwarten.

Zur Frage der zollpolitischen Verständigung berichtet der "Reichsanz.", wie folgt: "Der König hat den Lieutenant im Kürschner-Regiment Dr. S. Bimmermann als Reichstagswahl-Kandidat einstimmig ausgewählt worden. Der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr Dr. Wrede, hat aus Gesundheitsgründen auf eine Wieder-auswahl verzichtet.

- In Wiesbaden wurde, wie der dortige "Anzeiger" berichtet, beim Grundgesang für den Wettbewerben auf dem Marktplatz eine Gruppe geöffnet, die etwa 20 Meter lang war, und in der sich Todtengemeine, verrostete Sarthobanden und ebenso verrostete Degen befanden. Es wird vermutet, daß sich diese Gruppe unter dem Altar der alten Kirche befunden hat und aus dem 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts herstammt.

- Die Auflösung des sogenannten Bergknagungsfonds hat leider den Kollegen verschiedener ländlicher Städte als Verabreichungsstand vorgelegen, wie in anderen Gemeinden so wurde auch in Wiesbaden der Auslösung des Fonds zugestimmt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der auf die Stadt Wiesbaden entfallende Betrag bei Auflösung des Fonds an diese ausbezahlt wird. Nach dem letzten Bericht befindet sich das Vermögen des Fonds auf 88.510 M. Nach den Auflösungsbedingungen gelangt der Betrag freilich erst nach 20 Jahren zur Vertheilung; bis dahin ist noch ein beträchtlicher Zinszuwachs zu erwarten.

Zur Frage der zollpolitischen Verständigung berichtet der "Reichsanz.", wie folgt: "Der König hat den Lieutenant im Kürschner-Regiment Dr. S. Bimmermann als Reichstagswahl-Kandidat einstimmig ausgewählt worden. Der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr Dr. Wrede, hat aus Gesundheitsgründen auf eine Wieder-auswahl verzichtet.

- In Wiesbaden wurde, wie der dortige "Anzeiger" berichtet, beim Grundgesang für den Wettbewerben auf dem Marktplatz eine Gruppe geöffnet, die etwa 20 Meter lang war, und in der sich Todtengemeine, verrostete Sarthobanden und ebenso verrostete Degen befanden. Es wird vermutet, daß sich diese Gruppe unter dem Altar der alten Kirche befunden hat und aus dem 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts herstammt.

- Die Auflösung des sogenannten Bergknagungsfonds hat leider den Kollegen verschiedener ländlicher Städte als Verabreichungsstand vorgelegen, wie in anderen Gemeinden so wurde auch in Wiesbaden der Auslösung des Fonds zugestimmt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der auf die Stadt Wiesbaden entfallende Betrag bei Auflösung des Fonds an diese ausbezahlt wird. Nach dem letzten Bericht befindet sich das Vermögen des Fonds auf 88.510 M. Nach den Auflösungsbedingungen gelangt der Betrag freilich erst nach 20 Jahren zur Vertheilung; bis dahin ist noch ein beträchtlicher Zinszuwachs zu erwarten.

dem an Bord schließen, haben nichts gehört. Nach den Zeugen und der Kiste wird gerücht. Die Polizei und die anderen Behörden sind in volter Thätigkeit. Zur die Eröffnung der Thater hat der Kommandant der "Poreien" eine Belohnung von 1000 Francs ausgeschrieben. Da unmittelbar Nähe der "Poreien" wurde von den Leichnamen der ermordeten Untergesetzigen Anna Baderl aufgefunden. Die getötete Kiste mit den geholten Sachen wurde beim Beichtstuhl von Piräus gefunden und wieder an Bord gebracht; sie ist beschädigt, aber nicht geöffnet. Werkarbeiter erscheinen der That verdächtig, vielleicht in Collusion mit dem Beichtstuhlpersonal. Am Beichtstuhl wurde eine verdächtige Frau verhaftet. Der deutsche Behörden hat die erforderlichen Maßnahmen getroffen. Die griechischen Behörden zeigen großen Eifer. Die Nummer des Jagdabenteuers ist 15. d. M. wurde wegen schwerer Beleidigung des Herrn Krupp, begangen durch den Artikel "Kraw auf Capri", in Berlin gerichtlich beschlagnahmt.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen. In der Debatte wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen. In der Debatte wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen. In der Debatte wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird zunächst die favorisierte Debatte zum Abschluß der Vermittlung zwischen dem Reich und Griechenland aufgeklungen.

Deutschland. In der heutigen Sitzung des Abge

an des Vertrags bezeichnete. So viel bekannt, befand sich Kubino noch am 31. Oktober in London.
Auf einem in Duxus abgehaltenen Kongress der Minenarbeiter wurde beschlossen, alle Vorbereitungen für eine allgemeine Ausstandsbewegung der belgischen Grubenarbeiter zu treffen. In allen Grubendörfern sollen Versammlungen und Kundgebungen stattfinden zur Erlangung des Achtstundentages und der Ablösung.

Englank. Sonntag Vormittag wohnte der Kaiser mit anderen in Vauxhall Castle anwesenden Gästen dem Gottesdienst der Kaiser bei schönem Wetter einen Spaziergang. Wohlbefindend des Kaisers und am Abend spielte die Kapelle des Earl of Lonsdale. Der Kaiser überreichte persönlich dem Earl of Lonsdale die Insignien des Kronenordens 1. Klasse.

Türkei. Der Zwischenfall im Roten Meer kann, wie meldet, als vorläufig beendet angesehen werden, da die türkische Regierung sämtliche Forderungen der italienischen bewilligt hat. Sie wird 25.000 Maria-Theresa-Thaler (à 250 M.) als Entschädigung für die italienische Expedition gegen die Piraten, und 3 × 1.000 Maria-Theresa-Thaler den Unterliegenden der bei der Beschießung Midis getöteten drei italienischen Matrosen – davon 2 schwarze – zahlten, sowie alle von italienischem Gebiete geräubten Menschen und Güter zurückzuführen und die schuldigen Piraten bestrafen. Die Italiener verlangten zuerst die Auslieferung der Letzteren, die türkische Regierung hat aber erachtet, daß die dieselben selbst bestrafen kann, allerdings in Begrenzung eines italienischen Delegierten. Aber man muß ihr Zeit lassen, die Schuldigen und die aus der Erbbaude geraubten Güter und Menschen zu finden. Von italienischem Gebiete sollen die Piraten nach italienischen Angaben 110 Menschen fortgeschleift haben; 9 Personen und einen Theil des geraubten Gütes erhielten sie nach der Beschießung Midis zurück. Bleiben also noch 101 Menschen. Jerner sollen an den Überfallen auf italienisches Gebiet 18 Sambus (Piratenkrieg) mit je 30 Mann Besatzung Thal genommen haben; 11 Sambus wurden dann bei Midis in den Strand geschossen, wobei gegen 300 Piraten um's Leben gekommen sein sollen. 4 Piraten wurden den Italienern ausgeliefert und 7 oder 8 nahmen diese aus den Gefangen. Diese 11 oder 12 Seeräuber wurden sofort gehängt. Es blieben also noch gegen 200 Piraten auszuforschen und zu befreien.

Amerika. Der Präsident von Brasilien Rodriguez Alves teilte an den Kongress ein Manuskript. Er spricht darin seine Absicht aus, sämtliche Reformation einzuführen, unter ihnen die Neuorganisation des Bankwesens, Verbesserung der seismischlichen Wirtschaftsweise in der Hauptstadt, Vermeidung der Marine, Förderung der nationalen Industrie und Umgestaltung des Justizwesens. Die allgemeinen Wahlen werden bis zum nächsten Jahre aufgezögert.

Ein Telegramm des Admirals Emanoel Gómez besagt, daß die Lage sich momentan habe, bei seine Anwesenheit in Panama nicht mehr notdürftig, er werde daher in einer Woche abreisen. Gómez ist der Ansicht, die Regierung werde die freie Durchfahrt des Isthmus erlaubnen können.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Guatemala hat in seinem Bericht über den durch den Ausbruch des Vulkan Santa Maria den Ausfallflügeln zugefügten Schaden, den er auf 5 Millionen Dollars schätzt, doch viele der zerstörten Pflanzungen Gigantum Deutcher seien, die dadurch vollständig verarmt seien, da sie die Pflanzungen mit dem Gelde wieder ansetzen könnten.

Athen. In Raisting lande die Leichenseifer, die den verbündeten Bündnislinie Linien und Statt statt. Nach der Feier wurde der Zug nach dem Hafen gebracht, um nach Duran, der Heimat der Griechen, überzuführen, um wieder zu werden. Das Biscayen-Saint Cyprian Bridge, der Oberbefehlshaber der britischen Flotte in den östlichen Gewässern, die ausländischen Konzessionen und Offizielle der freien Deutschen und Briten nahmen an der Feier Theil. Abends fand bei dem neuen Biscayen Tschamantierung ein Festen statt, an welchem Vertreter der fremden Mächte und der ausländischen Kolonien von Raisting teilnahmen. Tschamantierung brachte einen Triumvirat auf die Kaiserin-Wittwe, den Kaiser, sowie auf die fremden Monarchen und Staatsoberhäupter aus. Viceadmiral Sir G. Bridge erwiderte.

Arika. Soeben eingetroffenen Nachrichten aus Tess aufgezeigt ist der Bräutigam von den Truppen des Sultans gefangen genommen worden.

Ruine und Wissenschaft.

↑ Im Königl. Hoftheater gesangt heute Beethoven's "Fidelio" zur Aufführung, im Königl. Schauspielhaus das Schauspiel "Aachenbachs". Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater zu den Vorstellungen, die Donnerstag, den 20. November, im Theater und im Schauspielhaus gegeben werden, findet der Vorverkauf, da die Königl. Theater des Lusttags wegen Mittwoch, den 19. November, geschlossen bleiben, am Dienstag, den 18. November, während der üblichen Rassenfunden statt.

↑ Im Königl. Hofopernhaus trat vorgestern als Dirigent des Lobengrin's. Ar. Frieder Langen vom Düsseldorfer Stadttheater als Gast auf. Beifall ließ sich erkennen, daß man in ihr eine begabte Künstlerin, die ihre Aufgabe mit Ernst und Herz zu erfüllen scheint, vor sich hatte. Gewandt und sicher im Spiel, dem auch der charakteristische Zug des dominikanischen Heeres nicht abging, bewährte sie sich auch als Sängerin, die sich nicht unvorsichtig auf den Theil berichtet, ohne dabei zu viel aus dem Rahmen des rein künstlerischen herauszutreten. Mit diesen Vorlagen ließe sich demnach unter Umständen rechnen. Eine ganz unüberwindliche Schwierigkeit für den künstlerischen Bestand einer Bühne vom Range der Dresdner Oper liegt aber in der stimmlichen Beschaffenheit des Gesang. Das Organ, in der Tiefe von Klängen eines unheimlichen Alt, in der Höhe vom Timbre eines scharfen wütigen Sopran, zweifellos bunt und nicht ohne gaumiges Beiflange, ist von einem so starken Tremolo fortwährend beeinflußt, daß nur vereinzelte Töne effektiv seit und stehen. Mit diesen Mitteln ein Legato im Piano singen, oder eine Cantilene flüslichen Stils schwimmen ist gut wie gänzlich ausgeschlossen. Auch im Ensemble sondert sich die Stimme so eigenartig und fremdartig ab, daß alle anderen Vorzüge Ar. Langens s nicht in Frage kommen können. Damit ist wohl der Speck des Goldwels und zugleich auch das Interesse der Kritik für den Gast erledigt. H. St.

↑ Im Residenz-Theater ist "Alt Heidelberg", das am Sonnabend unter lautem Beifall klatsch, Blumen und Vorleserem 50. Aufführung erlebte. Sonntag Abend von einem französischen Schauspieler absolviert worden, der sich im Original seiner Autoren, der Herren Voltaire und Hennequin, "Nelly Rosier", in der sehr geschickten und flotten deutschen Uebertragung Max Schöna's. "Eine Kammerspielerin" besitzt. Die Komödie, die nur in ihrer Grundidee – die Gelehrte des Absoluten Lebenswissens wird Kämmererin bei seiner Frau, um den windigen Herren von seinen verdeckten Seitenstreichen gründlich zu lernen – neu und originell ist, in ihren Komplikationen aber sich nur wenig über die übliche Schauspiele dekorativer Bühnenarbeiten erhebt, hat aber Vorzüge: sie ist kurz und zugleich kurzweilig, wenigstens in den tragenden Szenen ihrer drei Aufzüge, von denen – wie immer – der weite die härtesten Schlag bringt. Über das Woher? all der Verwechslungen und Späße braucht sich das Publikum nicht den Kopf zu zerbrechen, um so weniger, als das auch nicht die "trügerischen" Autoren ihun, von denen Hennequin schon eine stattliche Reihe von Erfolgen hinter sich hat, so dass er langsam ansteigt, sich selber ab- und auszufaschen. Kritischer Weise ist es diesmal nicht nur der zweite, sondern auch der dritte Akt, der witzig und unterhaltsam wirkt, während der erste Aufzug nicht viel mehr als eine lehrreiche Exposition für das folgende ist. Wenn nur das Ganze weniger konstruiert und in keinen Vorauflagen reizender wäre! Der Held und die Heldin geben sich in primoto der Moral eigentlich nichts nach; ein Glück nur, daß die übrigen Herrschaften, die die Umgebung Nelly Rosier's ausmachen, nicht um ein Haar besser sind, mit einer Ausnahme: der ehrwerten Frau Lebrunois, die natürlich im Städte eine furchtbare und unbeschreibliche Rolle spielt, deren Trägerin nur in der letzten Scene des letzten Aktes einen beispielhaften Toiletten- triumph erringen kann. Im Hintergrund des Interesses stehen – fehlinterpretabel! – die beiden Vögel der Komödie: Albert Lebrunois und Nelly Rosier. Als diese lab man vorgestern Frau Adèle Grand-Witt vom Thalia-Theater in Hamburg, die Schwester der berühmten Lotte Witt vom Burgtheater. Die Künstlerin

bringt für die Rolle große äußere Vorzüge mit: eine lebhafte Bühnenercheinung, eine vilante Drollerie und einen bedeutenden Toilettengeismus. Ihrdarstellerin hat Talent, hat den Tagen – es ist wohl schon an die zwei Jahre her –, da sie der Neuling des Leipziger Schauspiels war und sich an Aufgaben höheren Stils, wie Grethchen usw., versucht, an Routine und Sicherheit, aber nicht an Tiefe und Eindrucksfähigkeit gewonnen, die ja auch für diese Rolle nicht von Nutzen sind. Dies gilt es jetzt und red, drohig und kostet zu sein, niedlich zu plaudern und vor Allem äußerlich zu glänzen, was Frau Grand-Witt alles vorzüglich gelang. Nur das Organ – von jeder die sterbliche Stelle der Künstlerin – hätte eine feinere Modulation, eine flauschigere Behandlung vertragen; namentlich in der sonst sehr hübsch gezeichneten Sanfte des ersten Alters. Lang Mandes zeigt leicht und spitz. Am besten war die Darstellerin im zweiten Aufzuge, in dem sie die Pseudo-Kammerjungfer mit Glück und Geschick agierte; besonders wirkte sie hier ganz reizend spielpöbisch drein zu schauen, wenn es so ist, ihrem Liebhaber a. D. die Dienste zu leisten. Diesen eben Don Juan, der aus dem Saulus der Imitation ein glücklicher Saulus wird, gab Herr Direktor Witt sehr ergötzlich, sehr witzhaft, aber leider ganz und gar in der Art Richard Alexander's, den man in der gleichen Rolle nicht gelesen haben darf, um an die Leistung des Dresdner Lebrunois Gefallen finden zu können. Wer die besondere Weise des Berliner Künstlers kennt, der allen beratigen Figuren etwas Ähnliches zu geben weiß, wird die Weise verfehlen, die in einem Caprice der vielen ganz persönlichen Nuancen dieses Schauspielers liegen muss. Doch soll gern zugestanden werden, daß Herr Witt in den Höhepunkten seiner übrigens gar nicht tot, zu machenken Rolle eine recht gelungene Copie Alexander's hat, so namentlich im zweiten Aufzuge, ei jener Scene, da der ärgerliche Albert seiner "Verlorenen" als Kammerjungfer in seinem Hause zum ersten Male begegnet. Neben den führenden Figuren sind alle übrigen Personen der Komödie nichts weiter als Staffage, die sich vorzeigen, die Damen Salter (Valentine) und Hendrich (Clémence), die merkwürdiger Weile in der Schlafkette in halber Volltoilette erscheinen, sowie die Herren Opel (Lametta), Krieger (Vergiss) und Endom (Frangois) mit liebevollen Eifer annehmen, so daß das Zusammenspiel nur wenig berechtigte Wünsche offen läßt. Sehr hübsch und elegant war die Inszenierung der Komödie. – Das Drama war ausverkauft, das Orchester geträumt und der Befall, namentlich für Frau Grand-Witt, außerordentlich lebhaft. W.

↑ Herr Ballettmeister August Berger hat einen dreiwöchentlichen Urlaub erhalten, um sich nach Mailand zu begeben, wo er im Scala-Theater das Ballett "Meißner Porzellane" einstudieren und inszenieren will. Das ist unter allen Umständen eine nicht gewöhnliche Auszeichnung.

↑ Heute Dienstag, den 18. November findet der von Herrn Hollandspieler Paul Wittke veranstaltete Vorlesungs-Avend (Venau-Avend) zum Besten der Deutschen Bühnen-akademie in den Winterbauen statt.

↑ Kommerzminister August Bruns, eines der hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, bekannt als einer der besten Pianisten, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

↑ Die Gesellschaft zur Förderung der Dresdner Musikschule, über deren Gründung vor läßlich berichtet, wird jedes Jahr zwei Concerte veranstalten, die, an Stelle der bisherigen "Freistellen-Concerte der Dresdner Musikschule" treten, dienen bei der Ausführung des Inhalts und des Stoffes völlig gleichem werden. Das 1. Gesellschafts-Concert wird Sonnabend, den 22. November, Abends 7 Uhr im Winterbau stattfinden. Das Programm, Orchesterwerke und Gesang enthalten, wird demnächst bekannt gegeben.

↑ Sachsischer Kunstverein. Am Freitag bleibt die Ausstellung geöffnet. Donnerstag, den 20. November, Nachmittags 5 Uhr, findet im großen Ausstellungssaale Mitgliederversammlung statt. Nachdem Freitag ist von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

↑ Die rühmlichste bekannte Münchner Kunstsammlung Heinemann hat augenblicklich in Ernst Arnold's "Kunstsalon" (Wilsdrufferstraße 1) eine Kollektiv-Ausstellung von Werken der modernen Malerei veranstaltet, die eine stattliche Reihe hochwertiger und nennenswerte erstklassiger Gemälde aufweist, die wohl geeignet sind, die Anteilnahme des an bildender Kunst interessierten Publikums herauszufordern. Der Kritik wird üblicher Amt hier, wie gewöhnlich, nicht schwer gemacht, denn es sind durchaus Namen von bestem Klange, deren Träger diesmal meist mit mehreren Arbeiten vertreten sind. Piloty, Dietzinger, Zorn, Schreyer, Schreyer, Schreyer, Segantini, Daubigny, Corinth, Städtle, Kubitsch, Kosolapoff, Gabriel Max, – sie alle sind mit Werken aus ihrer besten Schaffensperiode erschienen, die ihre Autoren charakteristisch und werthvoll zugleich repräsentieren. So für einen Bildhauer, der vor Ficht gleich mehrfach auf seine Schöpfung hin gebläubigt ist, sieht man in der Heinemann'schen Kollektiv-Ausstellung, daß das Bild ist sehr groß, nennt sich "Herbst" und zeigt in knappem Rahmen alle Vorzüge der farbprächtigen Malweise des Meisters von Kiel auf. Besondere Erwähnung um seines historischen Werthes willen erfordert ein Piloty, die Farbenlage zu seinem berühmten Gemälde "Wallenstein's Zug nach Eggen" die schon deutlich die tonalen Werke des Originals und die ganze, für den Historienmaler so charakteristisch beweiste Art der Komposition erkennen läßt. Daneben verdient ein Domenvorporträt Lenbach's nachdrückliche Hervorhebung, weil es nicht nur baulichlich der Aufstellung, sondern auch mit dem ebenso eleganten wie eigenartigen Porträvertragt seinen Meister in erhabender Weise vertritt. Das darf überhaupt als ein Vortrag der Heinemann'schen Ausstellungen gelten, die auf diese Weise mehr als Gelegenheitswerke bearbeiteten können, ganz abgesehen davon, daß sie für jede Geschmacksrichtung etwas Schätzenswertes bringen. Einiges ganz Aporos bedeutet, um nur noch eine Einzelheit zu erwähnen, das Bild Segantini's "Schafhirten im Mondlicht"; es dürfte aus der ersten Schaffensperiode des nachmal in berühmten Künstlern hervorruhen und stampft aus englischem Primitivismus. Es zeigt schon in seinen Anfängen die pointillistische Manier des Künstlers und interessiert namentlich durch die meistreiche Wiedergabe der Lufthaltung und der ausgedehnten Beleuchtung der Kleidung des Ägyptischen Schäfe, das Bild für unleser Gedächtnis zu stark geprägt ist, wodurch die einzelnen Louvretheile in ihrer wirklichen Wirkung entleidet werden. Selbstverständlich legt es der Ausstellung auch diesmal nicht an allerhand Mittelgut von gefälligen Bildern, die für den Publikumsgeist eigens gewählt erscheinen; sie werden ebenfalls ihre Liebhaber und Häuer finden, brauchen aber für die Kritik um so weniger in Betracht zu kommen, als an wirklich künstlerischen, meisterlich bedeutenden Werken in der Kollektion kein Mangel ist. Erfreulicher Weise sind auch die Werke nicht gar zu hoch notirt, für einige der besten Gemälde sogar erstaunlich niedrig, sodass auch noch dieser Richtung hin die "Kollektion Heinemann" ein bedeutsendes Resultat ergiebt.

↑ Zu Gunsten von Frau Friedrich-Materna wird Siegfried Wagner am 21. November ein großes Concert veranstaltet. Auch früher schon hat die Familie Wagner die nobilitierende Künstlerin in beträchtlichem Maße unterstützt, leider ohne dauernden Erfolg, da Frau Materna heute, wie von jenseit, jedes wissenschaftlichen Talents dar ist.

↑ Hauptpastor Dr. Albrecht Krause in Homburg, einer der bedeutendsten Kant-Forscher der Gegenwart, ist vorgestern im Alter von 64 Jahren gestorben.

↑ Gabriele d'Annunzio hat einige Monate in Vallanza gelebt und dort die leichte Hand an sein neues Werk "Vandy" gelegt. Er hat ferner in der Umgebung am Vago Maggiore noch andere Teile vollendet, von denen das eine ein historisches Thema, das andere ein modernes behandelt. Die beiden Stücke werden nun ersten Platz gleich nach der Rückkehr von Eleonore Tuse von ihrer Tournee im Teatro Lirico zu Mailand zur Aufführung gebracht.

↑ Reneste Drahtmelddungen vom 17. November.

* Windsor. König Edward traf 7 Uhr Abends hier ein und erwartete auf dem Bahnhof den König von Portugal, der eine Bierstunde wählte. Beide Monarchen beschwerten sich berichtigst und begaben sich in das Schloss.

* Siegen. Wie die "Siegener Zeitung" meldet, ist eine Verlängerung des Siegerländer Nobellenkundfests nicht zu Stande gekommen.

Gewinne 8. Klasse 142. II. ©. Kaufbeckerie.

Biedung am 17. November 1902.

Raddraht verboten.

50.000 Mark auf Nr. 15078 2000 Mark auf Nr. 15088 2000 Mark auf Nr. 15098 2000 Mark auf Nr. 15108 2000 Mark auf Nr. 15118 2000 Mark auf Nr. 15128 2000 Mark auf Nr. 15138 2000 Mark auf Nr. 15148 2000 Mark auf Nr. 15158 2000 Mark auf Nr. 15168 2000 Mark auf Nr. 15178 2000 Mark auf Nr. 15188 2000 Mark auf Nr. 15198 2000 Mark auf Nr. 15208 2000 Mark auf Nr. 15218 2000 Mark auf Nr. 15228 2000 Mark auf Nr. 15238 2000 Mark auf Nr. 15248 2000 Mark auf Nr. 15258 2000 Mark auf Nr. 15268 2000 Mark auf Nr. 15278 2000 Mark auf Nr. 15288 2000 Mark auf Nr. 15298 2000 Mark auf Nr. 15308 2000 Mark auf Nr. 15318 2000 Mark auf Nr. 15328 2000 Mark auf Nr. 15338 2000 Mark auf Nr. 15348 2000 Mark auf Nr. 15358 2000 Mark auf Nr. 15368 2000 Mark auf Nr. 15378 2000 Mark auf Nr. 15388 2000 Mark auf Nr. 15398 2000 Mark auf Nr. 15408 2000 Mark auf Nr. 15418 2000 Mark auf Nr. 15428 2000 Mark auf Nr. 15438 2000 Mark auf Nr. 15448 2000 Mark auf Nr. 15458 2000 Mark auf Nr. 15468 2000 Mark auf Nr. 15478 2000 Mark auf Nr. 15488 2000 Mark auf Nr. 15498 2000 Mark auf Nr. 15508 2000 Mark auf Nr. 15518 2000 Mark auf Nr. 15528 2000 Mark auf Nr. 15538 2000 Mark auf Nr. 15548 2000 Mark auf Nr. 15558 2000 Mark auf Nr. 15568 2000 Mark auf Nr. 15578 2000 Mark auf Nr. 15588 2000 Mark auf Nr. 15598 2000 Mark auf Nr. 15608 2000 Mark auf Nr. 15618 2000 Mark auf Nr. 15628 2000 Mark auf Nr. 15638 2000 Mark auf Nr. 15648 2000 Mark auf Nr. 15658 2000 Mark auf Nr. 15668 2000 Mark auf Nr. 15678 2000 Mark auf Nr. 15688 2000 Mark auf Nr. 15698 2000 Mark auf Nr. 15708 2000 Mark auf Nr. 15718 2000 Mark auf Nr. 15728 2000 Mark auf Nr. 15738 2000 Mark auf Nr. 15748 2000 Mark auf Nr. 15758 2000 Mark auf Nr. 15768 2000 Mark auf Nr. 15778 2000 Mark auf Nr. 15788 2000 Mark auf Nr. 15798 2000 Mark auf Nr. 15808 2000 Mark auf Nr. 15818 2000 Mark auf Nr. 15828 2000 Mark auf Nr. 15838 2000 Mark auf Nr. 15848 2000 Mark auf Nr. 15858 2000 Mark auf Nr. 15868 2000 Mark auf Nr. 15878 2000 Mark auf Nr. 15888 2000 Mark auf Nr. 15898 2000 Mark auf Nr. 15908 2000 Mark auf Nr. 15918 2000 Mark auf Nr. 15928 2000 Mark auf Nr. 15938 2000 Mark auf Nr. 15948 2000 Mark auf Nr. 15958 2000 Mark auf Nr. 15968 2000 Mark auf Nr. 15978 2000 Mark auf Nr. 15988 2000 Mark auf Nr. 15998 2000 Mark auf Nr. 16008 2000 Mark auf Nr. 16018 2000 Mark auf Nr. 16028 2000 Mark auf Nr. 16038 2000 Mark auf Nr. 16048 2000 Mark auf Nr. 16058 2000 Mark auf Nr. 16068 2000 Mark auf Nr. 16078 2000 Mark auf Nr. 16088 2000 Mark auf Nr. 16098 2000 Mark auf Nr. 16108 2000 Mark auf Nr. 16118 2000 Mark auf Nr. 16128 2000 Mark auf Nr. 16138 2000 Mark auf Nr. 16148 2000 Mark auf Nr. 16158 2000 Mark auf Nr. 16168 2000 Mark auf Nr. 16178 2000 Mark auf Nr. 16188 2000 Mark auf Nr. 16198 2000 Mark auf Nr. 16208 2000 Mark auf Nr. 16218 2000 Mark auf Nr. 16228 2000 Mark auf Nr. 16238 2000 Mark auf Nr. 16248 2000 Mark auf Nr. 16258 2000 Mark auf Nr. 16268 2000 Mark auf Nr. 16278 2000 Mark auf Nr. 16288 2000 Mark auf Nr. 16298 2000 Mark auf Nr. 16308 2000 Mark auf Nr. 1631

Wiege - Altar - Grab.

Die Verlobung unserer Kinder
Dorette und Curt

sehen sich ergeben zu zeigen

Hermann Wehle
und Frau geb. Jenisch.

Friedr. Emil Fischer
und Frau geb. Teichmann.

Dresden-Schlesien, im November 1902. Dresden-N.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen einzigen, lieben Sohn, unseren guten Bruder, Onkel und Stützengang

Heinrich Otto Siebert,
Führer der elektr. Straßenbahn,

nach langen, schweren Leiden im habs vollendeten 31. Lebensjahr vorgestern früh 2 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies an

Die liegebeugte Mutter
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 19. d. M., Nachm. 1/2 Uhr, von der Halle des Trinitatisfriedhofs aus.

Sonntag Abend 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig mein innigstgeliebter Gatte, unter treuernder Vater.

Bern

Hermann Reck,
Kohlenhändler.

Im tiefsten Schmerz

Bertha Reck geb. Lantsch

nebst Kindern Hans und Else.

Gestern Abend verschied sanft nach längstem Krankenlager im 75. Lebensjahr unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

Marie verw. Opitz

beno. geweine Kühnelt geb. Janke.

Richard Ludwig.

Marie Ludwig geb. Kühnelt

und Kinder.

Dresden, den 17. November 1902.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/2 Uhr von der Halle des inneren katholischen Friedhofs aus statt.

Vergangene Nacht entschlief sanft nach langerem Leben unsere liebe, gute Stiefmutter, Schwester, Tante und Großtante

Frau Franziska verw. Leichert

geb. Freudenberg

im 72. Lebensjahr. Dies zeigen nur hierdurch sie betreibt an

Dresden, den 17. November 1902.

Leipzig, Köln a. Rhein, Berlin, Hamburg.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. d. Vor- mittags 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Volks- witter Friedhofes aus statt.

Gestern früh verschied sanft nach langen, schweren Leben mein lieber Mann, der Zimmermeister

Herr Friedrich August Rossberg.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

die trauernde Witwe Pauline Rossberg geb. Straß

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Novbr. Nachmittags 1/2 Uhr auf dem Döbauer Friedhof statt.

Für die vielen Beweise liebhafter Teilnahme bei dem Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung meiner liebsten, unvergesslichen Großmutter

Frau

Therese verw. Backofen

geb. Mierisch

Jage ich zugleich im Namen aller übrigen Verwandten meinen

herzlichsten Dank.

Dresden, den 17. November 1902.

Dr. jur. Arthur Kuhel.

Dorette Wehle
Curt Fischer
Verlobte

Doretti Wehle

Burkigebet vom Grabe unserer lieben Tochter, Schwester und Braut sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie der Firma Klar-Scholz und dem Personal für den reichen Blumenhandel, besonders auch Herrn Victor Richter für die trotzreichen Worte am Grabe unserer herzlichsten Tochter.

Frau verw. Vetter

nebst Kindern und Bedeutigem **Rudolf Meyer**.

Für die überaus herzliche bewiesene Theilnahme und reichen Blumenhandel bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlosenen

Herrn Otto Farrensen,
sowie dem Allgemeinen Musiker-Verein für die erhabende Turnermusik, sagen Allen unseren **tiefsinnigsten Dank**.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren + Gefunden.

Ein silbernes Kettenarmband

am Sonnabend Abend v. Waldschlößchen nach der Lützschule verloren. Gegen Belohnung abzug. bei Thierbach, Lützschulestr. 17.

Ginalietzsch Schwarzsauer
Pünischer.
Thiersch, Görlitzerstr. 19.

Richternachrichten

für Dienstag den 18. November.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19. Vorm. 6 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19. 6 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr. 19.

Bräutigam, 19. Nov. 1/2 Uhr: Vater Dr. Neu- den, Sohn der Christianaparthei, Vor- stand Strengers, Siedlung, Elsterstr.

Tanz-

Lehrer J. Büchsenschuss
Jahnsallee 2, zunächst Seestraße,
erheilt Privatstaubn jedeszeit.
Von 7. Dez. 4 Uhr beginnend
des Sonntags-Mittwoch.



Heute wie jeden Dienstag
Schinken in Brotteig
mit Kartoffelsalat
10 Pf.

Heute u. folgende Tage

Kulmbacher Bock-Bier
1 Liter 20 Pf.

Zur Katze,
Schloßstraße 30.

Heute Dienstag

Huhn mit Nudeln,
a Portion 10 Pf.

Zum Rebstock

Ordnung muß sein!
Sein in Freude oder Schmerz
Bier vom Weine nippen,
Kut die Jungs wärmt das Herz
Und entschließt den Lippen!
Hüpft es auf der Sange fest,
Singt sich auf und nieder,
Es ist nicht am rechten Fleisch,
Mach! Staunter wieder!
So, auch hier muss Ordnung sein,
Läßt es selber fühlen,
Zwapp! Mit einem Becher Wein
Muß Du's unterspielen.

Schössergasse 12

Echt Münchner Bockbier



aus der
Zum Spaten
von

Gabriel Sedlmayr
in München.

Berland in Gebinden
und Flaschen. Gebinde
v. 25 Ltr. an außwarde
1 Flasche (1,200) 25 Pf.

N.B. Wiederkäuer der ganzen
Wintersaison kein
vorhandig.

Bestellungen erbeten an

Oscar Renner,
Dresden.

Bier-Groß-Handlung und
Flaschenbier-Geschäft.
19 Friedrichstraße 19.

2 Rechnungsstellen:
I, 176 und I, 2025.



Echt Kulmbacher Bier,
von absoluter Reinheit eingebraut,
wie als ein
Stärkungsmittel
allererster Güte ärztl. empfohlen.
Niederlage in Dresden:
Schlossstrasse 24.
Telephon Amt I. 290.

Neu! Neu!
Weinstuben zum Feuerberg
Lützschenastraße 6,
Eingang Walburgistraße.

Man achte genau
darauf,
dass man wirklich
Waldschlösschen-
Pilsner
erhält!



Pitsch & Co.
(vorm. B. Strengart & So.)
Weinbau-Weinhandel
Winningen a. d. Mosel
und Dresden, Schiessgasse 1.

Mosel-Schänke
Schiessgasse 1
Ecke König-Johannstraße.
Probir-Stube

Pitsch & Co.
(vorm. B. Strengart & So.)
Weinbau-Weinhandel

Winningen a. d. Mosel

und Dresden, Schiessgasse 1.

Winningen a. d. Mosel

und Dresden, Schiessgasse 1.

An ASTHMA

Bronchialkatarrh — Lungenbluten — Lungenleiden — Magenleiden

Eigentliche wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der sonstigen eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar verständlich, weil man die Überzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Berichterstattungen sind, kleine stilistische Abänderungen abgesehen, die Originalritter liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**. Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einzelnen Wörtern oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, gegen strenge Strafen nach sich. — Um den Leser die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte auszuwandern, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem Rasselgeräusch begleitet. — Blutpuken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einschätzung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

Kur-Institut „Spiro sporo“ (Paul Weidhaas) Dresden-Niederlößnitz, Hobestrasse 81 g.

Herzliche Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur“:

Dr. med. Wolf in Z.:

Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben sachgemäß und auf die neuesten Fortschritte dieser gefügt.

Dr. med. R. in C. (60 Jahre alt):

Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, höchstens werden Sie mir Ihre weiteren Ratschläge nicht vorenthalten, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.

Dr. med. M. in P.:

Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gehört und stehe nicht an. Sie um nähere Details hierüber zu erfahren, da es mir im Interesse der armen Leidenden wertvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen — etc.

Später schrieb dieser Arzt:

Ich finde Ihren Kurplan ganz vorzüglich und einzigt richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und nimme Ihnen vollkommen bei.

Herr Otto Dr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. B., empfahl mir angelegenstlich Ihre Kur.“

Souise, Prinzessin zu W., Schloss Z., schreibt: „In Folge Ihrer Kur sind die Asthma-Anfälle ganz vergangen.“

Herz-Asthma.

Selbst 5 Jahren litt ich an Herzkrankheit und Atemnot, einem schrecklichen Husten, lärmend, schleimigem Auswurf, fahlen Händen und Füßen. Kopfweh mit Schwindelanfällen bis zum Taumeln, Schlaflosigkeit mit Herzklagen und trauriger Verdauung. Wenn ich im Bett war, überließ mich kalter Schweiß und vor Bangseligkeit konnte ich keine Ruhe finden. — So habe ich mich Jahre lang bingefühlert, bis ich in der Zeitung von dem Kurinstitut „Spiro sporo“ (Paul Weidhaas) las, wendete mich auch dorthin und erhielt mein Leidens. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich Vertrauen hätte und alle Verordnungen pünktlich befolgen würde, würde mir auch geholfen werden. — So fing ich die Kur am 10. Juni d. J. nach dreißiglicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe.

In 14 Tagen konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. — Nach viermonatiger Kur war ich von meinen schrecklichen Bein vollständig geheilt. Bin nun wieder gesund, wie der Hals im Wasser, es fehlt nicht mehr an Atem, Herz und Tropfen kann ich ohne Beklommenheit auf- und abgehen, habe einen gesunden Appetit zum Essen, einen gesunden Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches verdanke ich nur Ihrem Institut und kann ich jedem

Die Kur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

Ausstellung billiger moderner Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelner Möbel und kunstgewerblicher Gegenstände nach Entwürfen bedeutender

Künstler: M. A. Nicolai, Aug. Endell, Geschwister Kleinheimpel u. A. m.

Werkstätten für deutschen Hausrath

Theophil Müller.

Haltestelle Altenbergerstr. der Linie Hamburgerstr.-Laubegast.

Schnell-Tanz-Unterricht.

Bild Tanzlehrer aus.

2 Fräuleins, sucht im Geschäft u. Haushalt, münchener pass. Bekanntschaft behuts späterer Verheirathung.

Bemittler verbieten. Schrift. unt. A. R. Hauptpoststelle.

Ein junger Wittwer, 31 J. in sich. Leben stellt, sucht u. d. Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder kinderlosen Wittwe mit etwas Vermögen bedarf.

Verheirathung zu machen u. erb. Orient. unt. „Seim“ a. d. Ann. Erd. Friedr. Eismann, Weihen.

Mit Gott!

2 Professoren, 25. bis 30. J. 2 Jur. Beamte, 2 Rechtsanwälte.

2 Doktoren der Med. 2 Arzte mit groß. weitsichtgeb. Praxis, 2 Prediger, 2 Bürgerbildungsvereine wünschen sich standesgemäß mit vermögenden Damen zu verhei. Orientiertheit nimmt entgegen in strengster Diskret. Frau Johanna Kohl, Marienstr. 32. I.

Heirathsglegenheit für Gastwirts-Wittwen!

Anteilnd dielebt. Witwe mit eig. Grundst. sucht nochmals e. hübsch. häusl. Anmuth. Brauchen in Her. I. als Lebensgefährten. Vermög. von 5—1000 M. erforderl. z. Anwend. im Restaurant. Adr. erb unter „Gasthaus 40“ an Rudolf Mosse, Dresden. Strengste Diskretion zugesichert.

Weihnachtswunsch!

Jung. Fräulein d. anmutigster Erschein., mit schön. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft mit besser. Herrn debüte Heirath. Off. u. R. M. 821 bis Ende d. Monat in die Exp. d. Bl. erbeten.

Mariage.

Junge Dame von sehr hübsch. Ausg., doch geblüht, wirthschaftl. frischig, aus seiner Fam. Brüder, Söhne mit sehr gut. Ausbildung aber ohne Vermögen. Der kann viel an einem eig. gemütlichen Heim gelegen, wünscht, da diei. in ganz protestant. Gegend lebt, die Bel. eines Kathol. alt. gut. Dein. Witwer nicht ausgeschlossen, zwecks Verheirathung zu machen u. erb. Orient. unt. „Seim“ a. d. Ann. Erd. Friedr. Eismann, Weihen.

Heirath!

Junger liebenswürdiger Bau-

maler, brachte jähre Erfahrung,

reicht Ehe mit gebildeter Dame

mit eindrucksvollem Vermögen.

Während er herzlichst

und direkt Frau Anna

Elias, Johannisstraße 9, I.

Streichzeit von 11 Uhr an.

Strengh. ebrenb. Aufträge.

5 Rentiers, 50—55 J. 2 Glas-

hüttenmöbel, 1 Eisenbäutebel,

2 Rittergutsbel., 4 Engros-Gauf-

leute der Leberbranche, 5 Bros-

turken. Eine jede Dame kann

1 von der Wahlzeit dieser streng

reichen Angaben über oben an-

geführte Herren, w. im best. Preis

und Ansehen stehen überzeugen.

Näh. durch Frau Johanna

Kohl, Marienstraße 32, I. Et.

Möbelhandlung patente.

Haldschnuckentello,

mit langer, dicker Wolle sind die schönsten u. praktischsten Zimmerstücke. Bett- und Stuhlkissen, Vorhänge usw.

Unverträglich!

Werke wie Eddar, hell, dunkel-

mittelgrau, 80—90 cm lang,

60—80 cm breit. Vollständig ge-

brauchsgetig. Sicheres Mittel

gegen Katzenfälle als sicherstes

Mittel gegen Rheuma-

rismus, Gicht, Herxenhus et. zum

Preise von 2—3 M. pro Stück.

Heinr. Clauss, Geberei,

Gildeheim, Brem. Hannover.

kalte Füsse!

Brachvolles, billiges Weihnachts-

Gebetens. Preis 4 M. 6,50 M.

je nach Größe u. Qualität.

Abnahme von 3 Stück.

Verkauf gegen Ladenehre, doch

sofortige Rückgefallenheit um oder

nehmen zurück. Nichts ausgeschlossen.

Keiner empfiehlt meine prächtigen

Katzenfälle als sicherstes

Mittel gegen Rheuma-

rismus, Gicht, Herxenhus et. zum

Preise von 2—3 M. pro Stück.

H. O. Gottschalch,

Oberseestrasse 1, I. und II.

Pferd,

Aufschimmel, 8 J. alt. kräftig u. kräftig, hebt unter Garantie zum Verkauf Ritterhof, Breitestraße.

Reitpferd

gesucht

für mittler. Gewicht, ca. 170 cm,

8—9 J. alt. kräftig, tadellose Beine,

ohne Untergelenk, schwere

Trappen u. Kroshennanum. Preis

u. nah. Beobachtung u. R. G. 9

Famil.-Exp. d. Bl. Verkaufslag.

Starkes

Arbeitspferd

mit Geschirr leicht. American,

fast neu, schöner Breitkasten-

wagen weg. Aufz. d. Aufzwe-

bild. zu verkaufen. Döbelnerstr. 11.

Starkes

Rennpferd

mit Geschirr leicht. American,

fast neu, schöner Breitkasten-

wagen weg. Aufz. d. Aufzwe-

bild. zu verkaufen. Döbelnerstr. 11.

Gebr. Coupé

in tollerf. Zust. so gut wie neu,

Gelegenheitsst. sehr empfehlensw.

für 900 M. zu verkaufen.

Gebr. Zander, Meissen.

Ital. Geige

preiswert zu verkaufen. Neukl.

werden gebeten. Adr. u. Q. L.

707. Exp. d. Bl. unterzulegen.

Puppen-

Perrücken,

reizende Neubüten (auch v. dazu

gehenden Jahren) liefern durch

Erhaltung der hohen Ladenmetrie

in alterer Ausübung. **Auktion**

billig. **Leo Stroka**, Wiener

Damen-Kleider, Seestraße 16, I.

Nähmaschine,

Schl. Singer, hoch. vorzüglich

u. Gut. Bill. zu verkaufen. Bl.

Planenkoffer 90, I. b. Tollmer.

Eine guterhaltene

Fuchs-

Wallache

verkauft

Rittergut Bohrau

bei Dorf L. L.

Heute Dienstag, d. 18. Nov., Abda. 1½ Uhr. Museumsaus
„Zum Besten
der deutschen Bühnengenossenschaft“:
Vorlesung von
Paul Wiecke
„Lenau-Abend“.
(Zur Nachfeier des 100jähr. Geburtstages des Dichters
am 13. August 1802.)
Karten à 4, 2½, 1½ M. bei **F. Ries** (Kaufhaus)
und **Ad. Brauer (F. Plötner)** von 9—1. 3—6 Uhr
und an der Abendkasse.

Todtensonntag, den 23. November 1902,
Nachm. 3½ Uhr,

Martin Luther-Kirche:
GROSSE

Geistliche Musikaufführung
zum Besten der Gemeindepflege,
ausgeführt
vom freiwilligen und ständigen Kirchenchor
der Martin Luther-Gemeinde.

Solisten: Frau Irene Abendroth, Königl.
Hofopernsängerin; Fräulein Emmy Schulz, Concert-
und Oratorien-sängerin; Herr Karl Burian, Königl.
Hofopernsänger; Herr Fritz Fiedler (Görlitz), Concert-
und Oratorien-sänger.

Orgelbegleitung: Herr Paul Schirmer.
Orchester: Die Gewerbehaus-Kapelle
des Königlichen Musikdirektors Herrn A. Trenkler.
Leitung: Herr Kantor Albert Römhild.

1. „Requiescat in pace“ für Orchester und Orgel
von Alois Schmitt.

2. Requiem

für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Anton Dvorák.

Einlass 3 Uhr. Anfangpunkt 3½ Uhr.

Ende 5½ Uhr.

Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2, 1, 0,75 (sämtlich
numeriert und 0,50 M. (Steh- und unnummerierter Sitzplatz)
und Texte (letztere je 15 Pf.) sind zu haben in den
Königl. Hofmusikalienhandlungen von **F. Ries**, Kauf-
haus, von 9—1 und 3—6 Uhr, und **Ad. Brauer**
(F. Plötner), Hauptstraße, sowie im **Pfarramt**, Luther-
platz 5.

Circus Bauer

im vollständig renovierten und festlich dekorierten
Circus-Gebäude, Münchnerstr.

Dienstag den 20. Novbr. Abends 8 Uhr

Gala-Première

mit großem, für Dresden vollständig neuem
Gründungs-Programm.

Hervorragende Tressur, erstklassige Spezialitäten.

Zentrale Attraktionen.

Vorzügliche Clowns und Auguste.

Breite der Bühne: Fremdenloge 4 M., Loge 3 M., Speisestube 2 M.,
1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1 M., Galerie 50 Pf. Vorverkauf im
Cigarrengeschäft des Herrn Wolf, Havanna-Haus, Seestraße.
Alles nach der Ausstattung. Der Circus ist tödlich gegeistigt.

Hochachtungsvoll **Die Direktion**.

Volkstheater

Dresden-Löbtau, Masenhalle. Dir.: Emil Conrad.

Dienstag den 18. November: **Ihre Familie**, Volkstheater von
Greif und Stöde. Dienstag den 20. November: **Charles**
Tante, Schwanz in 3 Akten von Branden.

Beste Küche.
Feinste Weine.

Diner 1,50.
Souper 2,00.

Kaisergarten

Weinrestaurant I. Ranges.

Marienstrasse 26.

P. Pa. Holländ. Austern, 10 St. M. 1,00.

Restaurant und Café Wickel,

14 Schloßstraße 14,

empfiehlt seinen vorzüglichen vegetarischen

Mittags- u. Abendtisch

nach Dr. Lehmann's System.

Wurst: Reichlich und gut.

Stets frische B. Biere (Münchner Löwenbräu,
Pilsener Genossenschaft).

Alle Sorten von Obst- u. Beerenweinen, Kaffee, Cacao,

Chocolate, Thee.

Spezialität: Tafelspargel mit Fruchtsaucen, dico. Gedöd.

Civile Preise, außerordentl. Bedienung.

Grundliche Fremdenzimmerei per Tag von M. 1,25.—

bei längerem Aufenthalt Preisminderung.

Philharmonie — Palast-Restaurant.
Heute grosses seriöses Concert
der Kapelle Wentscher und des schwedischen Damen-Sextetts
von 4—11 Uhr. Eintritt frei. Reservirt 30 und 50 Pf. Loge 50 Pf.
Donnerstag: 2 Concerte der Ellers-Kapelle.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heine.**

Grand Restaurant Kaiser-Palast
Schönstes und größtes Restaurant der Neustadt in 6 Abtheilungen.
Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr.
Berühmter Mittagstisch.

Diners zu 1 Mark (11 Karten 10 Mark); 1,50 Mark (11 Karten 15 Mark); 2 u. 3 Mark; à la carte zu kleinen Preisen.
Noch Schluss der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Echte Biere! 1. Etage: Billiner Urquell a. dem Bürgerl. Brauhaus, Münchner Augustinerbräu u. Kulmbacher Reichelbräu.

Im dem großen und behaglichen

Bürgerlichen Parterre-Restaurant
verbunden mit **Stehbierhalle und Tunnel**

werden folgende Biere zum Ausdrank gebracht:

Tucherbräu aus der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei, Nürnberg. 1 Liter 20 Pf., $\frac{1}{2}$ Liter 15 Pf.

Grosspriesener Urquell $\frac{1}{10}$ Liter 20 Pf., $\frac{1}{10}$ Liter 15 Pf.
Kulmbacher Reichelbräu. Münchner Augustinerbräu. Felsenkeller-Lagerbier.

Diverse belegte Brötchen à 10 Pfennige.

Von 5 Uhr ab außer der großen reichhaltigen Speisenkarte div. Spezialgerichte zu 40 und 50 Pf.

II. Etage:

Vornehmes Wein-Restaurant.

Hochelagante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Erstklassige Weine von Strahl & Co. und H. G. Dorn, Dresden.

Elektrische Beleuchtung. Personen-Aufzug. Centralheizung.

Bar International!

Alle Saison-Delicatessen.

American Drinks!

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Schlosskeller

Parterre, 10 Schloss-Strasse 10, I. Etage.

2 Säle, grosser bürgerlicher

Mittagstisch.

Speisen in reichhaltigster Auswahl incl. Suppe

50 Pf.

Sämtliche Speisen hochstein und feinlich.

Um gütigen Besuch direkt Hochachtungsvoll Heinr. Miertschke.

Panorama International,

Marktstr. 20. 1. (S. Hoben). Tiefe Woche:

Peru! Südamerika.

Städteansichten und Urweltbilder.



Kaiser-Panorama,

Broderstrasse 48. 1. vis-a-vis Europ. Hof.

Von Thun nach Germatt

über Sandberg und Gemm. Rhone-Thal u.

Rhone-Glenzer.

Eintritt 20 Pf. 8 Reisen à 1 M.

Restaurant Hohenzollernhof

Breitestr. 5.

Kleine Diners zu 1,50 u. 2 Mk.

Jeden Abend Spezialitäten

zu kleinen Preisen.

Münchner Löwenbräu, Kulmbacher

Genossenschafts-Pilsner.

Weine feinster Firmen.

Behagliches Familien-Restaurant.

Georg Dressel.

Nach beendigten Reparaturarbeiten eröffnen wir

Rittwoch den 19. November d. J.

wieder den Betrieb.

Fahrplan von diesem Tage ab bis auf Weiteres:

Vorm. 7 Uhr 48 Min. bis Abends 11 Uhr 18 Min.

ununterbrochen.

Die Direktion.

Gippe.

Waarenlieferung.

Bei der Blindenanstalt zu Dresden und der Außenanstaltung zu Moritzburg ist die Lieferung sämtlicher Gelenkte- und Kleingutmaterialien, sowie der Befüllungsgegenstände für das Jahr 1903 zu vergeben.

Den Bewerbern werden auf Wunsch die Angaben über die Mengen, sowie die näheren Lieferungs-Bedingungen zugestellt werden.

Dresden, den 14. November 1902.

Direction der Stgl. Blindenanstalt.

Stenograph. Central-Verein „Gabelsberger“ eröffnet am Montag den 24. November Abends 8 Uhr im „Redlichhaus“ I. Etage

einen Anfängerkursus.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Oscar

Neuschmid, Cranachstr. 18. 2. u. 1. „Redlichhaus“ am Buffet.

Generaldirektor: Hermann Gensel, in Dresden. Verleger und

Drucker: Stenograph. & Redichs. in Dresden. Werkestrasse 28.

Eine Spende für das Grünen der Anzeigen an den geschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

Heute und nächsten Dienstag von 1½ Uhr Abends ab

Grosses Gänse-Essen, 1 grosse portion Gänse-Braten mit Rotbrat und Kartoffeln **50 Pf.**

Hierzu lohnt ergebnis ein

Karl Höhne.

Webergasse 27, 27b und

Sabinastraße 16.

Generaldirektor: Hermann Gensel, in Dresden. Verleger und

Drucker: Stenograph. & Redichs. in Dresden. Werkestrasse 28.

Eine Spende für das Grünen der Anzeigen an den geschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

„Wobsa“, Große Brüdergasse 12/14.

Heute Dienstag

Grosses Hasen-Essen

Stückportion 50 Pf.

W. H. D. in Gedächtnis aufzuhören.
Wie Sie zu Lernen auf Geist, und ohne andere Belehrung sehr

Wurzeltiel der Dresdner Gürtel vom 17. November.

City Party Events auf Gelb, wo Ihnen offizielle Stadtfeierlichkeiten feiern.

Börse- und Handelstheil. Technisches.

Dresdenner Börse vom 17. November. Die Berliner Börse eröffnete die neue Woche mit einer kräftigen Erholung. Besonders fest lagen Aktienwerthe auf das eingetretene Frostwetter. Fonds wurden vermarktet und auch in den übrigen Wertpapieren fand sich nur geringes Geschäftstum. An der Wiener Börse bestand die Nachfrage für Rauchwaren- und Fabrikaktien, wodurch sich deren Kursstand wesentlich erhöhen konnte. In Berlin traten Schubert & Salter zu 166,25 % (+ 3,25 %) Obermann zu 110 % (+ 2,50 %), Gedler zu 95 %, Hartmann zu 122 % (+ 3,25 %), Corona zu 120 % (+ 0,75 %) und Mandelzov zu 178,75 % (+ 0,75 %). Zudem Goldhirsche erhöhten Expreß um 1 % und Hertha um 2,50 %, ohne daß sich Abgabepreise änderten. Von Papier- u. Fabrikien wurden mit Riedelschlemaier zu 161 % und von Baumwollgesellschaften Dresdenner Baumwollschiffs-Filiale zu 162,75 %, sowie bei gleichen Stammturmwerthen in 162,25 % umgesetzt. Bei Transportwerthen kam Westhavelland in Leipziger Straßenbahnen zu 166,25 % (+ 0,50 %), im Dresdner Straßenbahnen zu 168,50 %, in Reite zu 70 % und in Sächsischer Straßenbahnen zu 95 % (+ 0,50 %). Eisenbahn handelte Unterfritzt in Mitteldeutsche Bodenfreizeit zu 82 %, und in Sächsische Bahn zu 127 % (- 0,50 %). Brauereien blieben ohne besondere Notiz. Feldschlößchen avancierten 1 % und Holzbräuhaus II 1,40 %, ohne daß es zum Preisdruck kam. Greiner gaben 2 % nach. Preußische Werthe erschienen Aktienarie in Meißner Osten zu 98 % (- 0,50 %) und diverse Industrieaktien in Bauchner Lachsfabrik zu 85,50 % (- 0,50 %). Altenförderer Rundberg erhöhten sich 1 %, wogegen Ebensteiner Stahlwerke 3 % und Hirschfelds 0,50 % niedriger vergleichbar ausgeboten wurden. Im Fonds wurden 3-proc. Sachsische Renten zu 89,80 %, 3½-proc. Preußische Renten, 4½-proc. Österreichische Silberrenten, 4-proc. Ungarische Kronenrente, 3-proc., 3½-proc. und 4-proc. Landwirtschaftliche Fonds und Industrie, 3½-proc. Kaufherr, sowie einige Industrie-Obligationen gehandelt. Österreichische Banknoten 88,80 Brief.

Städtische Kasse für Industrie und Handel in Dresden in Liquidation. Die am Sonnabend stattgefundenen ordentlichen Generalversammlungen, über die bereits in der Sonntagsnummer berichtet wurde, nahm bei allerlei Schärfe der Debatten bis zum Schluss, der erst gegen 9 Uhr Abends erfolgte, einen ruhigen und logischen Verlauf. Die Vorwürfe der Biermannsma nennen die reuhre Verwaltung, insbesondere Herrn Kommerienrat Dr. von Horn, kamen in den wiederholten Nachweisen des Herrn Biermanns zum Ausdruck. Herr Horn selbst war nicht anwesend; er wurde von Herrn Rechtsanwalt Dr. Vöpper vertreten, der namentlich darauf bedacht war, Herrn Horn die Festigung des Offenbarungsvertrages zu ersparen. Heute Herrn Horn wurde mitgetheilt, daß er an die Kreditanstalt 100 000 R. schulde, abgesehen von den Rechtsanwaltsgegenständen. Die Versammlung erklärte sich aber nur unter dieser Bedingung mit einem Vergleich einverstanden, dem zufolge Herr Horn 100 000 R. zu zahlen hat. Zu Beigleuten mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern wurde der jetzige Aufsichtsrath unter der Bedingung ernannt, wenn Herr Direktor Chemnitz 40 000 R. (geboten 36 000 R.), Graf Goetze 20 000 R. (ebensofort geboten), Tinger 25 000 R. (geboten 15 000 R.) und v. Rothenfels ca. 36 000 R. zahlten. — Ueber den weiteren Verlauf der Versammlung, von dem nur in einem Theil der Sonntags-Ausgabe berichtet werden konnte, sei noch Folgendes mitgetheilt: Herr Dr. Schieß giebt Aufklärungen über die Höhe der Handlungskosten, fernerst bitten die jetzt gegen 6000 R. im Monat, gegen 57 000 R. im Mittfang. Die Zahl der Beamten ist auf ein Minimum eingehäuft. So-

Wertenswert ist, daß die Steuern 100 000 M. betragen. Hierauf gab es eine kurze Erläuterung der Handlungsumfassen und rechtsgültig das Verhalten bei dem Verlauf des Spindauer Urteilsschicksals. Herrn Boffomeier's Angriffe gegen Herrn Horn betreffen in der Haupthand die Bildung eines Kontos zur Aufnahme von Kreditlinien und Summenarten, sowie die Gründung der deutschen Wechseltuben-Aktiengesellschaft. Aufführungsabschlußgutachter Rechtsanwalt Werner erläuterte die erstaunliche Tatsache des Herrn Boffomeier als Mitglied der Revisionskommission an, doch gehörten die von ihm angeführten Sätze nicht vor die diesmalige Generalsversammlung. Boffomeier verlangt zu wissen, wie die Aktien der deutschen Wechseltuben-Aktiengesellschaft vermehrt worden seien und wie der jetzige Erfolgsstand eingreift sei. Der Vorsitzende führt an, daß der größte Theil des Aktienbestandes bedeutend niedriger eingestellt sei als in der vorigen Bilanz. Der Verlauf jüngerer Sitzungen erfolge nur mit der ausdrücklichen Genehmigung des Aufsichtsrathes. Rechtsanwalt Werner hält auf eine Anfrage Boffomeier's fest, daß in der Klageklage gegen Horn und seinen Sohn der Verlust an den 500 000 M. Wechseltuben-Aktien nicht inbegriffen sei. Die von einem Aktiendirigenten erbetene Rückzug über die an die beigepfungenen Banken gesetzten Einsätze beantwortet Herr Dr. Gey darin, daß 4-4½ % gezahlt werden seien, daß aber für die gegenwärtige Schuld von ca. 4 Mill. M. eine Riechnigkeit mehr bezahlt werden müsse. Bezuglich des Hauptgebäudes überließ er mehr mit, daß sehr viele Angebote eingingen seien, aber die gebotenen Preise seien so gering, daß aus die Offerten nicht eingegangen worden sei. Durch Verkauf einer größeren Kapitalei ist aber Auslast vorhanden, das Gebäude möglicher los zu werden. Wegen der hohen Ansprüche an die Schuld zieht ein Aktiendirigent um, um Erhöhung nachzuverhandeln. Die vom Aktiendirigenten Dr. Wittenbergh empfohlene Bildung eines Komitees zur Verwertung der noch vorhandenen Vermögenswerte findet keinen Anfang, da sich nach Dr. Gey' Meinung wohl keine Bank finden wird, die solitären Mittel vorzuhalten. Hierauf wurde die Liquidationsbilanz, die Erteilung der Entlastung an Liquidatoren und den Aufsichtsrath und der Antreten, den Aufsichtsrath zu ermächtigen, zu geeigneter erreichender Zeit die Zahl der Liquidatoren auf zwei bestimmt, genehmigt. Die Weisungsbevollmächtigte des Aufsichtsrathes wurde auf die bisherige Zahl von sechs festgelegt.

3-proz. Deutsche Reichsanleihe und 3-proz. Preußische Konsole. In der Berliner Börse macht sich seit einigen Tagen wieder eine rückwärtige Bewegung bemerkbar. Für die schwache Haltung des Titres werden zum Theil ausländische Verkaufsoffiziere verantwortlich gemacht. Wohl nicht mit Unrecht denkt man dabei vor Allem an amerikanische Abnahmen, da in diesen Tagen Zahlungen seitens des Schiffahrtsstrafes an die von ihm erworbenen Linien fällig sind und im Zusammenhang damit Mittel im großen Umfang flüssig gemacht werden müssen. In Betracht faßt den Untermarkt ferner, daß aus laufenden Rech- und Steuerabrechnungen für Rednung der bisherigen Spekulation Waare abgegeben wurde. Schließlich bemerkt, wurde an der Börse auch darauf verwiesen, daß bei dem Rückgang der heimischen 3-proz. Titres sich die Abfindung für die verschiedenen zur Verstaatlichung kommenden preußischen Bahnen entsprechend verschlechtert.

bank in den Verkehr. Natürlich müssen diese Theilhaberrechtein-
ungen Sinscheine haben, weil sonst jeder Besitzer einer Theilhaber-
rechteidung sich in jedem Halbjahr mit der Haupturkunde zur
Abmeldung der Sinsen bei der Notarstelle einfinden müßte, was für den
Gläubiger wie für den Schuldner gleich unzusagen sein würde. Ein solcher
Sinschein lautet regelmäßig darin, daß gegen keine Rücksicht die Aus-
ablung des auf die Theilhaberrechteidung Nr. x zu zahlenden Sinses
in ein bestimmtes Halbjahr erfolgen werde. Trotzdem bezüglich der In-
haberpapiere durch das Inkrafttreten des B. G. B. sich materiell nicht
ändert hat, wurde nach 1900 von juristischer Seite der Versuch unter-
nommen, durch spitzfindige Auslegungen die Rechtsgültigkeit dieser Sins-
cheine in Zweifel zu ziehen. Dem großen Publizum kommt die Streit-
frage gewißlich gleichzeitig kein, denn die Hoffnung des Käufleins für die
erzielbaren Sinsüberträge unterliegt seinem Zweifel; nichtsdestoweniger
ist alle jöliche juristischen Bedenken naturgemäß geeignet, eine gewisse Be-
unruhigung hervorzurufen. Der Staatskommissar der Berliner Börse nahm
eine eigenartige Stellung ein. Zunächst legte er die Angelegenheit ein
Jahr lang ad acta. Dann erlich er ein Schreiben an die Berliner Zu-
stufungsstelle, wonach er an der Streitfrage nicht mehr vorzugeben scheine,
bwohl ein gelegederlicher Grund, weshalb solche Sinscheine nicht zu-
fügig sein sollten, auch nach keiner Aufklärung nicht gefunden werden lässe.
Endlich soll nach Zeitungsnachrichten der Staatskommissar bedächtigen,
ein Staatsanwalt angurufen, somit durch sein Eingreifen die Streitfrage
gelöst wird. Sehr zeitgemäß erschien daher vor Kurzem in Goldbahn's
Romanzeitschrift für Handelsrecht ein Aufsatz „Die nomenlosen Sinscheine der
Orcerepapiere“ aus der Feder des Juwelenbergs Dr. Hermann von Simon
in Berlin. Auf Grund einer Fülle tatsächlichen wirtschaftlichen und
juristischen Materials kommt Simon zu dem Ergebnis, daß an der Rechts-
gültigkeit und der Zusagfähigkeit der ausgegebenen Sinscheine nicht zu zweifeln
sei. Es steht zu hoffen, daß die überzeugenden Darlegungen Simon's die
Streitfrage endgültig beigebracht werden.

Berliner Handelsgesellschaft. Aus Berlin, 14. dt. Nr.
schrift der „Fest. Stg.“ geschrieben: „Von den drei Herren, die früher seit die
Neugründung der Berliner Handelsgesellschaft mit so außerordentlichen
Behaft durchgeführt und die Gesellschaft wieder in die Reihe der von
angebenden ersten Banken gestellt hatten, ist Herr Sch. Justizrat Winterfeldt
am 1. Juli d. J. aus der Verwaltung ausgeschieden und wird mit dem
folgenden Jahr in den Aufsichtsrat eintreten. Sehr hat sich auch Herr Bern-
hard Rosenberg infolge andauernder Krankheit entschlossen, am 1. Jan-
uar 1903 sein Amt niederzulegen; er dürfte wohl ebenfalls in den Aufsichtsrath
gewählt werden. Beide Herren werden daher auch ferner der Gesellschaft
mit ihren reichen Erfahrungen und Kenntnissen erhalten bleiben. Zugleich
wird Herr Hürtenberg noch wie vor im Berin mit den vor kurzem in den
Vorstand eingetretenen Herren die aktive Leitung der Bank in Händen be-
halten.“

Westfälische Kupfer- und Messingwerke, Münster
eigentl. vorm. F. A. Roell in Bögelberg. Im Folge der
die allgemein bekannte, ungünstige Geschäftslage der Kupfer- und Messing-
werke hat auch diese Münchener Firma für das abgelaufene Betriebsjahr
1901/02 nur einen Betriebserlös von 16 125 Kr. zu verzeichnen, wodurch
der vorjährige Betriebserlös sich auf 27 389 Kr. vermindert. Unter Rücksicht-
ung der noch den gleichen Gewinnbeträgen wie bisher festgestellten Absatzs-
zahlen und Rückschlüsse auf neue Rechnung ein Verlust von 170 000 Kr.
anzestreten.

Deutscher Straßenbahn. Die Betriebs-Einnahmen in der Woche vom 9. bis 15. November betrugen bei den einzelnen Linien 22.955 M. 50 Pf. und lebten vom 1. Januar 1902 4.217.456 M. 10 Pf. gegen 4.226.677 M. 50 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, bezogenen auf die Einnahmen 409 M. 50 Pf. und lebten dem 1. Januar 1902 219.734 M. 20 Pf. gegen 226.766 M. 70 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahmen in der mit dem 15. November zu Ende gegangenen Woche betrugen 41.726 M. 30 Pf. und lebten dem 1. Januar 1902 2.630.946 M. 70 Pf. gegen 3.986.696 M. 6 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, bezogenen auf die vergangene Woche 3026 M. 85 Pf. und lebten dem 1. Januar 1902 21.902.22.106 M. 6 Pf. gegen 21.734 M. 20 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Deutsche Straßenbahn Hannover. Die Betriebs-Einnahmen in der mit dem 15. November zu Ende gegangenen Woche betrugen 47.844 M. 15 Pf. und lebten dem 1. Januar 1902 2.468.342 M. 65 Pf. gegen 2.541.929 M. 25 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Betriebs-Einnahmen des Unternehmens in der mit dem 15. November zu Ende gegangenen Woche stiegen 218 M. 10 Pf. und lebten dem 1. Januar 1902 168.656 M. 20 Pf. gegen 168.129 M. 50 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Einnahmen für Recht und Kraft betragen bis zum 31. Oktober 1902 161.286 M. 30 Pf. gegen 147.674 M. 14 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Einnahmen für Güterförderung betragen bis zum 31. Oktober 1902 21.809 M. 20 Pf. gegen 26.118 M. 12 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Berlin. 17. November. (Priv.-Tel.) In dem gegen die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft angekündigten Patentprozeß, betreffend Glühlampe, bat das Reichsgericht heute unter Aufhebung des Urteils des Patentamtes die Richterklage gegen das erste Reichs-Patent abgestellt, das Patent in vollem Umfang aufrecht erhalten und dem Richterklagenden die Kosten beider Instanzen aufgelegt.

Döbeln. 17. November. (Priv.-Tel.) Der Verkaufverein wirtschaftlicher Raffinerie wird endgültig aufgelöst, da Metzger-Gesellschaft zum Auflösung am den belästigen der Döbelner Versammlung am 13. November unverzüglich verließ.

Döbeln. 17. November. (Priv.-Tel.) Ueber die bleibigen Bierbrauereifirmen Conrad Heinkel und Andreas Gerloff wurde der Konkurs eröffnet.

Bautenliste der sächsischen Erfinden. Mitgeteilt vom Polizeibureau Otto Wolff in Dresden (Mannschaftsliste Otto Wolff & Hugo Dummer). Anmelder von Hermann Jäger, Meissen: Alte und Polizeimittel zum Beleben von Feuer. Sigmund Vogel aus Grünberg, Döbelner Vorstadt: Döbeln aus Drahtgut mit Futter- und Füllmaterial für Hüte und dergl. Gefügel. Paul Kübler, Döbeln: Polizeiverbindung zur Verleugnung von Ausschreitungen in Kommunen unter Benutzung feuerfester Schaltheide. Max Göttsche: Reibbedarfsgesellschaft August Hommel, Chemnitz: Flüssigkeitsverbindung. Gustav Lehmann, Döbeln: Pommernordung von Ufern mit mechanischen Sicherheitsvorrichtungen. Arthur Görner, Dresden-Lobtau: Ausgabekabinen. — Ueberlieferungen an: Louis Adolf Krali, Leipzig: Reichenauer u. a., 126.000 M.

Leipzig. 17. Nov. 8. Bautenliste. 1. Bauten, Bauteile, 189.000 M. — 2. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 3. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 4. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 5. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 6. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 7. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 8. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 9. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 10. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 11. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 12. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 13. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 14. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 15. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 16. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 17. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 18. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 19. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 20. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 21. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 22. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 23. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 24. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 25. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 26. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 27. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 28. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 29. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 30. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 31. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 32. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 33. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 34. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 35. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 36. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 37. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 38. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 39. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 40. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 41. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 42. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 43. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 44. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 45. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 46. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 47. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 48. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 49. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 50. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 51. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 52. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 53. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 54. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 55. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 56. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 57. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 58. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 59. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 60. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 61. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 62. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 63. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 64. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 65. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 66. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 67. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 68. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 69. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 70. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 71. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 72. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 73. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 74. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 75. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 76. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 77. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 78. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 79. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 80. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 81. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 82. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 83. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 84. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 85. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 86. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 87. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 88. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 89. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 90. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 91. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 92. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 93. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 94. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 95. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 96. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 97. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 98. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 99. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 100. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 101. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 102. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 103. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 104. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 105. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 106. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 107. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 108. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 109. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 110. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 111. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 112. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 113. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 114. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 115. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 116. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 117. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 118. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 119. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 120. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 121. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 122. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 123. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 124. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 125. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 126. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 127. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 128. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 129. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 130. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 131. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 132. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 133. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 134. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 135. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 136. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 137. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 138. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 139. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 140. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 141. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 142. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 143. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 144. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 145. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 146. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 147. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 148. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 149. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 150. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 151. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 152. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 153. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 154. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 155. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 156. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 157. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 158. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 159. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 160. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 161. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 162. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 163. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 164. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 165. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 166. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 167. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 168. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 169. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 170. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 171. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 172. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 173. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 174. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 175. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 176. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 177. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 178. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 179. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 180. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 181. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 182. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 183. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 184. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 185. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 186. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 187. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 188. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 189. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 190. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 191. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 192. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 193. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 194. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 195. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 196. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 197. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 198. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 199. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 200. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 201. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 202. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 203. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 204. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 205. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 206. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 207. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 208. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 209. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 210. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 211. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 212. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 213. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 214. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 215. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 216. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 217. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 218. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 219. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 220. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 221. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 222. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 223. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 224. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 225. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 226. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 227. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 228. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 229. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 230. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 231. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 232. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 233. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 234. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 235. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 236. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 237. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 238. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 239. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 240. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 241. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 242. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 243. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 244. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 245. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 246. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 247. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 248. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 249. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 250. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 251. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 252. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 253. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 254. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 255. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 256. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 257. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 258. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 259. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 260. Bauten, Bauteile, 100.000 M. — 261. Bauten, Bauteile, 100.000 M. —

ersten Begegnung mit den Worten „Sie kommen Sie her, alter Freund“ in die Arme schloß, mit dem Bürgermeister Münsterberg, dem Kaufmann Voigt und dem Ober-Ingenieur Franz Andreae Reiger. Auf den Aufzeichnungen, die Voigtsinger für seine Sammlung zur Verfügung gestellt wurden, heißt es: „Wallen im Feuilleton der „Allg. Zeit.“ interessante Erinnerungen mit, aus denen wir das folgende entnehmen: Gelegentlich eines Besuches im Hause Petersen's s. g. kamen die beiden Herren auch auf ihre Neblingsstaatsmänner zu sprechen, wobei Bismarck eine besondere Vorliebe für Axel Oxenstierna, den großen Künstler Gustav Adolfs, an den Tag legte, dessen Bedeutung ja so manche Kontrastierung mit dem des deutschen Ulrichsstaatsmäters aufweist. Petersen hingegen liebte sich als Verehrer Wilhelms III. von Oranien-Dreierlei erklärte Bismarck im Verlaufe eines gewöhnlichen Beisammenseins für jeden Fürsten von Wichtigkeit: festen Charakter, gute Beweise zum Stehen und ein gutes Gedächtnis. Und vom Allgemeinen zum Besonderen übergehend, bemerkte er: „Stehen kann ich zwar schon nicht mehr ordentlich, aber Gedächtnis habe ich 30.000 Menschen mögen angeführt in meinem Leben an mir vorüber gegangen sein, deren Namen ich natürlich nicht behalten habe, deren Persönlichkeit ich aber im Gedächtnis bewahre.“ Und mit seinem behaglichen Lächeln fügte der Fürst hinzu: „... im Übrigen war es mir immer lieber, wenn die Freude gingen, als wenn sie kamen.“ — Bei jener angeordneten Begegnung für den Begriff der Majestät muhte es dem Fürsten als eine Ungeheuerlichkeit erscheinen, als in Petersburg bei einem Mittagesessen bei Otto einer der am Maale theilnehmenden Herren den Namen ohne Nachweise daran ansprach, ihm die Weinstafette über den Tisch zu reichen — welchem Verlangen der Soz auch willfährte. Eine solche Vertraulichkeit hätte Bismarck ja seinem fastertischen Herren gegenüber nie gestattet, trotz dieser bei kleinster Anlässen es an Beweisen seiner wohlwollenden Gelassenheit nie hat fehlen lassen, wofür der Ulrichsstaatsmäter u. A. das folgende Geschichtchen anfuhrte: Bei einem Mittagesessen lag Kaiser Wilhelm I. zwischen Molte und Bismarck. Der hohe Herr äußerte den Wunsch nach Salz, und zugleich griffen die beiden Nachbarn nach Salzfässern und reichten sie dem Kaiser. Der lehnte sich in seinem Stuhl zurück, sah keine beiden getrennen Wärmedine an und sagte schmunzelnd: „Wenn ich mich schon mit einem von beiden vereinfanden soll, so ist's mir immer noch lieber mit Ihnen, lieber Molte“ — und nahm das Salzfäß aus Bismarck's Hand.

** In Königberg i. Pr. vertrat Sonntag 8 Grad Kälte.

** Große Freude wurde einer Witwe in Hohenrode (bei Mocherwitz), Frau Henning, zu Theil. Sie kann nämlich mit Stolz auf acht Söhne blicken, die sämtlich gebettet haben. Die Jungen lieben sich nun zusammen photographieren, zu welchem Zwecke sie sich die Uniformen, die sie während ihrer alten Dienstzeit getragen hatten, zusammensetzen. Ein derartiges Bild überstanden sie auch dem Kaiser. Vor einiger Zeit kam es wieder zurück, begleitet von einem Schreiben, wonin der aludlichen Mutter mitgeteilt wurde, daß der Kaiser mit dem Bild Kenntnis genommen habe, der treuen Mutter seinen Glückwünsch zu ihren acht braunen Söhnen ausspreche und ihr 300 M. als Ehrentgeht überende.

** Das Gedächtnis des Dr. Eisenbart wird im Hannover-Cour“ wieder aufgerichtet. Aus Hann. Münden, 11. November, wird gerichtet: Heute sind 15 Jahre verflossen, seit Dr. Eisenbart, dessen Gedächtnis die Legende im Volksmund lebendig erhalten, hier verstorben ist. Der „Hochedle, Hoherfahrene, Wallenburgsche Herr Doktor Andreas Eisenbart, Königlicher und Kurfürstlicher Landarzt und Opticuiste“, wie es auf seinem Grabstein steht, der an der Nordseite der alten Regimentskirche hier bestattet ist, kam Anfang November 1727 nach Hann. Münden und starb im Gasthof „Zum wilden Mann“ ein. In der Loge „Kleinen Stub“ dieses Gasthauses verchied er dann am 11. November desselben Jahres. In einem Brief des Theologen Deumann an den Komitorialrat Hauber in Bückeburg ist eine Schilderung von dem Auftritte des Dr. Eisenbart, der als der Typus der anwesenden Marktfleiter gilt, erhalten. Darauf zog er von Markt zu Markt und forderte auf einen prächtigen Schaubühne mit den Worten: „Ich bin der berühmte Eisenbar“ Patienten auf, sich ihm anzuhören.

** In Eisen a. d. Ruhr geriet ein mit Stroh gefüllter Schuppen, in dem Kinder mit Streichholzern in Brand. Vier Kinder, die sich im Schuppen befanden, erhielten so schwere Verbrennungen, daß sie nachts starben.

** Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Förstern und zwei Wildern in Böhlendorf (Oberholz), bei welchem von der Schuhwaffe Gebrauch gemacht wurde, ist ein Wilderer erschossen worden; der andere wurde schwer verletzt in's Spital gebracht.

* Die diamantene Hochzeit feierten in Rohrbach bei Stuttgart die Eheleute Jakob Hesse. Zur Feier erschienen ein Bruder, eine Schwester, zwei Söhne und zwei Schwägerinnen, zusammen mit dem Nachwuchs acht Personen, von denen jede über 80 Jahre alt ist.

** In Brandenburg a. Havel entstand im Artillerie-Depot ein Brand, durch den ein hölzerner Fabrikationshut mit dem 3. Feld-Artillerie-Regiment gehörigen Material eingehüllt wurde.

* In Frankfurt a. M. wurde der Stabsarzt a. D. Dr. Wilhelm Sörgert, nachdem in seiner Wohnung eine umfassende Raubbauung erfolgt war, in Haft genommen. Schon seit einiger Zeit schwiebt gegen ihn, wie die „Frank. Zeit.“ mittheilt, ein Verdacht wegen Betriebs. Es soll die falsche edliche Auslage in einem Prozeß gemacht haben, der wegen angeblicher Diebstahl von Diamantieren in der Sörgertschen Wohnung wiederholt vor der Frankfurter verhandelt wurde und mit der Freisprechung der angeklagten Person endigte.

An Alkoholvergiftung starb in Osterfeld ein neunjähriger Junge eines Schuhmachers. Er war mit mehreren Altersgenossen im Keller eines Wirtshauses beschäftigt. Die Jungen tranken von den dort lagernden Spirituosen und wurden bemüht aufgefunden. Der genannte Junge kam nicht mehr zu sich und starb Abends.

Von Radica, der überlebenden Hälfte des bekannten familiären Zwillingsspaars Radica-Dubica, ist in französischen Mättern nach längerer Zeit wieder einmal die Rede. Man dürfte sich erinnern, daß die zukünftig erwachsenen Zwillinge Radica-Dubica im Circus Barnum als Sehenswürdigkeit gezeigt wurden, bis Dubica, die etwas größer und stärker war als ihre Schwester, in Paris schwer erkrankte. Die Kerzen stellten fest, daß beide Mädchen an Tuberkulose litten; aber während bei Radica die Krankheit noch in den Anfangsstadien war, war sie bei Dubica schon so weit vorgeschritten, daß nur eine gewaltsame Trennung der merkwürdigen Zwillinge Radica vor weiterer Ansteckung beworfen wurde. Der bekannte Pariser Arzt Dr. Toden erbot sich, die schwierige Operation vorzunehmen; sie gelang vollständig, aber Dubica starb schon wenige Tage darauf, was man abrigens vorhergesagt hatte. Radica dagegen erholte sich verhältnismäßig rasch und wurde, nachdem sie das Krankenbett verlassen hatte, nach Höhnes gebracht, wo sie sich noch anfühlte und ihre völlige Gesundung entzegte. Dem Berichterstatter eines Pariser Blattes, der sie dort besuchte, erzählte sie, daß sie jetzt dreizehn Jahre alt sei und daß sie nur einen Punkt habe: Sie möchte nach ihrer Gefüngung in den Circus zurückkehren, wo sie es gut gehabt habe. Vorläufig soll Radica in einem Wallenhaus erzogen werden, und wenn sie später, d. h. wenn sie erwachsen ist, noch immer den Willen äußern sollte, wieder mit Barnum durch die Welt zu ziehen, will man ihr keine Schwierigkeiten und sie ruhig gehen lassen. Es ist nur die Frage, ob der geschäftstümliche Barnum sich mit einem „halben Zwilling“ wird begnügen wollen? Von ihrer vorherigen Schwester spricht Radica nicht mehr; sie scheint ihr kein freundliches Erinner beizubringen zu haben und weiß nur, daß sie durch Dubica, die sehr launenhaft war, viel zu leiden hatte.

* Die Flucht der Humberts hat sich nun als recht gemäßige Vorstufe herausgestellt. Die Familie reiste erst Ende Juni von Paris ab, nachdem die Welt sich wochenlang die Köpfe vergeblich zerbrochen hatte, ihren Aufenthalt zu erforschen. Sie hatte unterdessen sehr ruhig in dem Viertel Blaine Monceau — gar nicht weit von ihrem Palast — gelebt, wo namentlich Frau Humbert aufsehen würde. Die Dame hatte sich begnügt, eine weiße Verücke aufzuhängen. Der „Haar“ versichert, der Unterreichungsrichter Demeix habe das Unglück gehabt, die Gegenpolizei (gegen die Polizeipräfektur) einer Agentur anzugehören, welche im Dienste der Frau Humbert stand. Das Justizministerium widerlegt diese Behauptung; von einer Gegenpolizei sei nie die Rede gewesen. Thatsache bleibt immerhin, daß die Humberts ungehindert in Paris leben und ebenso abreisen konnten. Es ist festgestellt, daß sie sich in Gottschalks Nähe nächste Sette.

Seidenstoffe

für Braut- und Gesellschaftskleider

in allen modernen Farben und Geweben.

Albert Krohne, Altmarkt (Rathaus).

Unterröcke

normal und extraweit.

R. Hecht

Leinen-, Bett- und Aussteuer-Geschäft
Wallstraße 6, Porticus-Seite.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

sr. deutsche und englische
Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe.

Große Auswahl, beste Qualität, billige Preise.

Otto Zschecche, Fuhrhandlung,

Wallstraße 25, Edelhaus Breitstraße.

Plattenlosen Zahnersatz

(american crown and bridge work), nicht verdaulichbar, sauber und geruchlos, die natürliche Zähne vollständig, empfehlenswert als Spezialität. In Fällen, wo die Zähne nicht anwendbar, haben sich meine Magnesium-Blätter, statt des bislang üblichen Kautschuk, vorzüglich bewährt. Magnesium ist federleicht, es hört nicht, bricht nicht, fügt sich u. nimmt keinen Geruch an. — Alle Operationen mit u. ohne Zahn, bez. allgem. Betäubung. — Dauernd volle Blumen. — Jede mögl. Garantie. — Präz. Preise. Privatklinik f. Unben. Kostenmitglieder und Angehörige u. (halbe Preise).

In Deutschl. u. **Zahnarzt Dr. Kuzzer,** ehem. Amerika diplom. 7 Ferdinandstr. 7 (vis-à-vis Philharmonie). Dresden 9-11. 13-14.

Haarlemer Blumenzwiebeln

direkt vom Züchter frisch- und zollfrei in's Haus:

für Topfkultur für's freie Land

100 Stück M. 100 Stück M.

Hortensien, 1. Qual. mit Namen 18.— Tulpen, einfache, Harben

Hortensien, 1. Qual. ohne Namen 250 gemischt

Tulpen, mit Namen 12.— Tulpen, gefüllte, Harben

Krokus. 4.— gewischt

Krokus. 1.50 Rosetten, einf. Zorb. gem.

Krokus. 5.— gefüllt, Zorb. gem.

To wir große Külturen beifügen, können wir zu diesem niedrigen Preise prima Ware liefern. Ein Versuch führt Sie zu ständiger Kundin. Jedes Quantum zum Hundertpreis. Verlandt gegen Nachnahme. Aufträge ab 5 M. franco Fracht, Emballage und Zoll in's Haus.

Briefe mit 20 Pf. und Postkarten mit 10 Pf. frankt an die Firma

F. Hekker & Co., Overycen bei Haarlem.

Seltenes Angebot!

Eine große Kabinettladung Duxer Salonschöpf M. I u. II pro Hektl. 60 Pf.

ab Kabinettladung vom 14. bis 20. d. Mts. an der Jäger-

Kolossale Heizkraft! Schlackt nicht!

Hochwertigste Holzkohle

Dörfel & Mörl, Strubestr. 19. Telefon 1, 8188. Gneisenaustr. 10.

Empfehlenswert vorzügliche Speisekartoffeln.

Brandenburger Sandkartoffeln

Briefe das Beste was es gibt von 25 Pf. an aufwärts frei in's Haus. Um Aufträge bitten

H. Buschmann, Dürerplatz 12.

Große Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Zoben wird ausgegeben das dreizehnte Taschenbuch von

Julius Wolff: Die Hohkönigsburg.

Eine Geschichte aus dem Württemberg (Roman). Preis gebunden 6 Mct.

Geheime Leiden — Hautkrankheiten

bisond. chron. vorzeitige Unterleibskrankheiten der Männer u. Frauen

bedarf schein und solid **E. G. Schwarze**, Rossmaringstr. 2, 2. Jahr. Tasch. Horn- u. mitroskop. United. v. 9-3, 5-8. Sonnt. 9-1.

gegenüber dem Maternishospital.

empfiehlt gewalzte Almäuse, Eierlik und Pantoffeln zu

wirlich billigen Preisen. Ein großer & ein detaill. Alte Schule

werden wieder gut belohnt und warm gefüttert.

Edda-Chocolade Eddakakes

prachtvoll im Geschmack — stets frisch vorrätig

Petzold & Auhorn A.-G., DRESDEN.

Neu! Portraits auf Pariser Art.

Atelier für Kunst-Photographie „Woronow“

Bismarckplatz 6, vorterre.

Gänzlicher Ausverkauf von Normal-Unterwäsche, Unter-Mödchen, Creavatten, Hosenträgern, Corschetshonern, wegen vollständiger Aufgabe

im **Chemnitzer Handschuhhaus in Dresden**, 1 Pragerstrasse 1, erste Etage.

Prachtvolle Glacé-Handtücher à 90, 125, 150, 180.

Wer hat den besten

Cacao und Kaffee?

Hausfrauen! Machen Sie einen Versuch beim

Chocoladen-Hering

und dann urtheilen Sie.

Kaffee, gebrannt, Pf. 78—160 Pf.

Cacao, garantirt rein, Pf. 130—300 Pf.

Chocolade, garant. rein, Pf. 70—400 Pf.

Schnelle Hilfe in geheimen, Haut- u. Frauenleidern. R. Heid, Spez. 1. Haut- und Frauenleidern, Wettinerstr. 18, II., Dresden 9-11. 4-8. Sonnt. 9-3. Schmerlose Behandl. ohne Berührungs-Kontakt.

Ausw. brieflich.

Bur gesl. Beachtung für die Herren Hausbesitzer.

Biederholz ist es vorgekommen, daß sich den Herren Hausbesitzern, Baumeistern und Bauherrn Leute als Dachdecker anbieten und empfehlen, welche das Dachdeckerhandwerk überhaupt nicht oder nur unzureichend geleert haben. Diese Leute gehörten weder der Dachdecker-Innung an, noch besaßen diese einen Urfund nicht verstreicht. Deshalb sieht sich der unterzeichnete Vorstand veranlaßt, die Herren Hausbesitzer aus vorliegenden Gründen auf die weitgehenden Nachtheile aufmerksam zu machen. Ganz abzulehnen davon, daß sie sich dem Rofito auslegen, für gutes Geld schlechte Arbeit ausgetauscht zu bekommen, haben die Auftraggeber bei einem Unglücksfall, der bei unserem Gewerbe leichter wie in einem anderen Beruf vorkommen kann, event. alle weiteren Folgen zu tragen. Außerdem haben wir wiederholt in Gladbach gebrochen, daß diese erwähnten Herrenmeister unter dem Vorwand, sie seien Dachdecker, sich Zugang zu den Böden verschaffen, um selbst oder mit Dachdeckerleuten Dachdecke auszuführen oder sonstigen Schaden anrichten zu können. Durch Abgabe einer Schrifturkunde lasse man sich nicht täuschen, denn auch noch dieser sind in der Regel solche Leute nicht zu ermitteln.

Der Vorstand der Dachdecker-Schäfer- u. Siegeldeler-

Schäfer-Siegeldeler-Gesellschaft in Dresden.

H. Triebel, Obermeister.

Offene Stellen.

Betriebs-Kontrolleur

für eine Aktien-Gesellschaft gesucht. Derselbe hat 20 Aktien à 1000 Mark zu übernehmen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Gehalt nach Bewertung. Gute Probleme, repräsentable, gebräuchliche, wenige Herren wollen diesen einenden unter Ghilie. **D. U. 210** an Rudolf Mosse, Dresden.

Sofort baares Geld

einfach, leicht und in unbegrenzter Höhe

zu verdienen,

entweder als Nebenerwerb oder aber auch sich Lebensstellung zu schaffen, wird niedrige und verantwortbare Verträge oder Summe und an allen Seiten im Vordringen Sachen geboten. Offerten unter **R. H. 817** Exped. d. Bl. erbeten.

Viel Geld

verdienen sich tüchtige, heisige Buchhandlungen-Nehmende mit Biol. Ratznahilfbuch, Namensbuch und Ausbildungsbüch. Ebenfalls unter **Ewald Biol. Gregorius**.

Agenten

für Handelswaren, Haushalt u. Tafelwaren in Tüben und Dolen v. Leitung, Fabrik gelehrt. Off. mit Ang. von Herren u. **E. 9971** an die **Un.-Ges. v. Wihl. Scheller**, Bremen.

Elo Herr

sucht, gleichwohl, z. Eigent. Seiden u. Weberei, Händler, z. Segunda cu. M. 20 per Mt. od. Joh. Bro. A. Ried & Co., Hamburg.

Reisender

der

Besatz-Branche

von Leitungsh. Zulieferer, genom. Name mit **hohem** Zeigt gesucht. Dasself. kann irgend eine große ausgediente Zeit dastehen. Nur solche, die den Schneiderinnen in Norddeutschland gut eingeführt sind, wollen sich mit Ang. bisch. Tüchtigkeit u. Gehaltsantritt anmelden. Off. u. **M. N. 6226** erbeten an Rudolf Mosse, München.

Tüchtiger Vertreter

wird von Leitungsh. Zulieferer, derselbe für Dresden u. ganz Sachsen bei sicher Provenienz sofort gesucht. Gleichzeitig muß selbstgegebene Gehaltsantritt gebot. als sicher Thethaber einzutreten. Offerten unter **Q. S. 804** erbeten. **G. v. d. Bl.**

Eine bedeutende Firma

sucht

bei der höheren Kolonialwaren-Detail-Kundschau in Dresden. In Umgebung gut eingeführten jungen Reisenden.

Wünscht sofort oder 1. Jan. 1903, geh. Offerten mit Gehaltsantritt, mit **D. J. 222** an Rudolf Mosse, Dresden.

Täglich 30 Mark

verdienen Herren und Damen jeden Standes durch den Verkauf eines neuen Artikels. Ausgabe erstellt gratis und franco. **G. Beck, Lille** (Frankreich).

Reisender

für 1. Januar von sehr leistungsfähiger Bonbon-Confiserie- u. Zigaretten-Fabrik für Thüringen, Hannover, Rheinland gesucht. Gehalt ca. 2000 Mark. Bewerber mit gut Verkaufstalent, Branchenkenntnis u. in diesen Begenden aus eingeführt, wollen sich melden unter **C. 10879**, durch die Expedition dieses Blattes.

Zur Bewerbungserhaltung meintes. Güte (189) Aden. suche ledigen Beamten,

der bereits mit Erfolg gearbeitet hat. Renten-Bedingung Alter nicht unter 30 Jahren, Gehalt 1000 M. Rentenamt. Antrag abzubilden unter **M. L. 9013**, Dresden.

Tüchtige Vertreter

für Komfortausliefernde für das neue Ausland sucht **E. Gaische**, Dresden 21, Glaserwaldstrasse 12.

Gesucht

wird

ein junger Mann

für das Bureau einer Berufsgenossenschaft für den 1. Dez. c. Stenographie erwünscht. Off. u. **R. F. 816** Exped. d. Bl. erbeten.

für ein groß. Fabrikcomptoir

wird zum Amtzeit per 2. Jan.

1903

unter **R. F. 816** Exped. d. Bl. erbeten.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und auswärts suchen

zweckmäßig **F. Krause**, Schweißer-Ber-

mittler, Reichsbrand b. Chemnitz.

für hier und ausw

Geldverkehr.

eine Wosten Hypothek an 1. Stelle von

20—70,000 Mk.

sofort zu vergeben.

Privatgelder an 2. Stelle

2000 M. 3000 M. 5000 M. 8000 M. möglich hinter Kostengelde, 10.000 M. 12.000 M. 15.000 M. ic. alsbald auszuholen durch das **Hypothesen-Bureau H. Köber, Dresden**, Neitbahnstraße 19. Den Geladen sind die vollständigen Grundstücke passiere befähigten.

Brauerei-Jachmann

sucht behutsame Übernahme einer außerst guten Brauerei tüchtigen Kaufmann als

Theilhaber. Erforderliches Kapital M. 100 Mille. Ausgezeichnete Erfahrungen für steigende, vertragliche Herren. Öfferten unter **Z. N. 8513** an die Ansonnen-Expedition Rudolf Mosse, Dresden.

Intelligente Dame

mit circa 20 Mille als **Theilhaberin** gesucht für ein unter den vor günstigsten Aussichten neu zu gründendes Geschäft der Modewarenbranche feinsten Genres. Ges. ausführl. Öfferten u. L. O. 767 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Hypotheken-Gelder auszuleihen.

Betriebskapital

Anträge nimmt entgegen **H. Köber, Dresden**, Neitbahnstraße 19.

Die Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden.

gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu jetzigen Bedingungen. Betreibungs-Anträge mit den Grundstücken - Papieren werden in den Geschäftsräumen

Maximilians-Allee

Nr. 12

entgegengenommen

40,000 M.

gesucht auf ein Blindhaus Vorstadt Dresden auf 1. Hypothek direkt von einer Karte zum 2. Januar über 1. April 1903. Höheres bei Carl Streubel, Wettinerstr. 18.

15,000 Mk.

2. Hypothek

junge sofort oder später auf mein Grundstück in der Neustadt, nur aus Privathand, und erbt Öfferten unter **O. G. 747** in die Expedition dieses Blattes.

Groß-Darlehen, erh. Proh. Groß-Darlehen, erh. Proh. Öff. u. H. 7414 Exped. d. Bl.

6000 Mk.

gegen sichere Hypothek und 5% Zinsen gesucht. Ges. Öff. nur von Selbstdarlehern u. R. L. 820 Exped. d. Bl. erbeten.

12,000 M.

gesucht auf 1. Hypothek und 5% Zinsen gesucht. Ges. Öff. nur von Selbstdarlehern u. R. L. 820 Exped. d. Bl. erbeten.

25,000 M.

gesucht auf 1. Hypothek und 5% Zinsen gesucht. Ges. Öff. nur von Selbstdarlehern u. R. L. 820 Exped. d. Bl. erbeten.

5,000 M.

gesucht auf 1. Hypothek und 5% Zinsen gesucht. Ges. Öff. nur von Selbstdarlehern u. R. L. 820 Exped. d. Bl. erbeten.

10,000 M.

gesucht auf 1. Hypothek und 5% Zinsen gesucht. Ges. Öff. nur von Selbstdarlehern u. R. L. 820 Exped. d. Bl. erbeten.

11,000 M.

gesucht auf 1. Hypothek und 5% Zinsen gesucht. Ges. Öff. nur von Selbstdarlehern u. R. L. 820 Exped. d. Bl. erbeten.

4500 M. Goldwiger Öff.

mit Verl. bei Bonität zu verl. Auch **Industrie 30,000 M.** als 2. Hypoth. hinter 90.000 M. Kostengelde auf mein Haus in Dresden-N. Höheres er. Alt. der Verl. der Hypotheken

A. May, Friedland.

Svart. Weihen.

Capitalist oder Kaufmann mit 3000 M. Einlage zu Gebrauchszwecken bei 15% Kapitalverzinsung gesucht. Betreibung w. nicht ausgeschlossen. Öff. u. L. N. 749 erb. an **Invalidendank** Dresden.

3000 Mk.

auf 1 Jahr sofort ob. 1. Januar für großes, schönes Landhaus vom Selbstdarleher gesucht. 400 Mark Vergütung und gute Sicherheit. Öff. u. R. L. 750 an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Solides Engrosgeschäft sucht

stilen Theilhaber

(v. thätig) mit einigen Mille M. Gute Rundschau, hoher Nutzen nachweisbar. Öff. u. L. H. 744 **Invalidendank** Dresden.

6—8000 Mark

gegen hohe Vergütung, gute Zinsen u. Sicherheit sofort gesucht. Öff. u. R. L. 708 an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

12,000 Mark

sichere zweite Hypothek innerhalb Grundfläche auf schönes Grundstück im Nachbarorte gesucht. Öff. unter D. H. 221 an Rudolf Mosse, Dresden.

Auf Hausgrundstücke und Landgüter sind erstmals

300,000 Mk.

festlich. Sparfassengelder ab 4 Proz.

gegen mündelmaßige Sicherheit sofort oder später auszuleihen. Ausführliche Öfferten unter **R. K. 819 Exped. d. Bl.**

Pensionen.

Arztl. Pensionat

zur discretem Riedekumt **Berlin, Wollinerstraße 46.**

Alt. kann möchte gern ein Kind s. einen. Einrich. o. eig. annehmen. Adr. an Frau Pöper, Schiekele b. Meissen, Wollinerstr. 4.

Damen finden sofort u. leicht. Öff. u. R. L. 752 erbeten.

Öff. bei Dr. v. Förster, Deb. Blaiberg. Schillerplatz 3.

Damen bei St. L. Rath und Hebe. Alte b. Dr. Bentorf, Deb. Gr. Bildergasse 3.

Miet-Gesuche.

Leeres Zimmer,

beideb. wenn möglich mit Balkon, in d. Altstadt zu mielen gebucht. Separater Eingang erforderlich. Ausflügel. Öff. unter P. G. 770 Exped. d. Bl. erbeten.

2. Mietstudirende D. suchen zwei Zimmer mit od. ohne Dienst. Öff. mit Preisang. u. R. U. 829 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Miet-Angebote.

Hopfgartenstr. 26

zwei Halb-Etagen sofort bez. Öff. billig zu vermieten. Höheres

Hopfgartenstr. 26, v. 1. Oktober 1903 zu vermieten.

500 Mark

zur Lebung des Geschäfts (v. d. Betrieb nicht ausgeschl.). Öff. unter Q. T. 805 Exped. d. Bl.

3—5000 Mk.

als Hypothek auf ein neu gebaut. Hausgrundstück (gericht. Taxe 60.000 M.) werden sofort gesucht. Öfferten unter A. F. an Otto Danen, Blaiberg.

Kaufe Zinshaus

als Kapitalanlage mit 6% Verz. Hypoth. Öff. u. R. L. V. 784 **Invalidendank** Dresden. Zeitstr. erbeten.

8—12,000 M.

zur Hyp. weit innerhalb Stadt. auf d. Vorortgrund. mit gr. Verlust zu verkaufen.

8000 bis 10,000 Mk.

zur Hypothek auf d. Vorortgrund. mit gr. Verlust zu verkaufen.

Das Restaurant "Zum Winkelkrug"

zur Hypothek auf d. Vorortgrund. mit gr. Verlust zu verkaufen.

Besseres Restaurant

zu verkaufen ev. zu kaufen gesucht. Öff. u. Q. L. 751 Exped. d. Bl.

Fleischerei,

gutes, altenomu. Geschäft, poss. i. Handelsfleischer, unter ältesten günstigen Bedingungen. v. 1. Jan. ob. 1. April 1903 zu verkaufen.

Öff. b. Berliner Otto Schöne, Hofhof Körbchen bei Wilsdr.

2000 Mk.

werden ver. sofort oder Neuabt. innerhalb der Brandfläche auf sicher, weitzvolles Wohn- und Geschäftsbau einer Mittelstadt zu 5% zu leihen gesucht. Öff. unter **F. E. 048 Invalidendank** Dresden.

8—10,000 Mif.

werden geg. Verbindung eines Theiles einer doch.

Grösste Auswahl
am Platze.

Pianinos und Flügel

mit unübertroffener
Tonfülle,
solidester Qualität

in jeder gewünschten
Holz- und Stilart,
Preis: Rabagoni-Instr.,
zu

billigsten Preisen.

Bei Theitzahlung kein
Preisaufschlag.

Annahme
älterer Instrumente.

H. Wolfframm
Victoriahans.

Pianinos verleih am billigsten
zu 6, 7, 8-12 M.
F. Gerold, Zahngasse
Nr. 7, 11.

Größtes Lager am
Platze!
Billigste Preise.

Neue und gebrauchte
erstklassige

Pianinos,
Flügel, Harmoniums.
Billigste
Preise.
Kauf,
Miete,
Leih,
auch
Theitzahlung.

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Gelegenheitskäufe!

PACENT
Anwälte

OTTO WOLFP
HUGO DUMMER
Patentanwälte für Wohl
Dresden-A. Victoriasstr.

Pianinos
verleih billig für 6, 7, 8-12 M
der Monat. S. bre. Moritz-
strasse 18, 1. Etage.

Besserer
Schlitten

mit Dach wird zu laufen gefüllt
Drachau, Leipzigerstr. 9.

85 Stück Thüren

mit Gittern, Schlos., Bändern
(komplett angefertigt), hölzerne,
100x210 und 150x200, billig zu
verkaufen. Kleine Blaueiche
Gasse 33 bei W. Hanel.

Linden- u. Ahorndickten,
6-10 mm., abgegeben. Miet-
Walter, Konzertmöbelwerk in
Münster bei Dippoldiswalde.

GRATIS.

Sowieso erklärter Bekanntmachung unserer Firma in Deutschland verpflichten wir uns, jedem
in Koblenz höchstens ausgeführt.

Portrait in Lebensgrösse vollständig kostenlos

auszufertigen, vorausgesetzt, daß der Empfänger des Porträts uns bei seinen Freunden und Bekannten empfiehlt.

Man wolle eine Photographie unter Bezugnahme auf diese Annonce und gleichzeitiger An-

gabe der genauen Adresse an die Firma

Reinhard Becker & Cie., 68 Rue Damremont 68, Paris XVIII,

eingesenden.

Die Lieferung des Porträts erfolgt in circa 8-14 Tagen nach Erhalt der Photographie,

welch' letztere unverzüglich mit der Sendung wieder zurückgefandt wird.

N.B. Diese aussergewöhnliche Offerte ist nur innerhalb

14 Tagen vom heutigen Datum ab gültig.

Nachstehend einige Urtheile und Anerkennungen, welche uns fürlich zugegangen sind:

Spiegel der Zeitung.

— und ein solches Bild liefert in vorzüglichster Ausführung das Kunst-Institut Reinhard Becker & Cie., Paris XVIII. Man hat nichts weiter nötig, als die Photographie einzufinden und erhält etwa in 14 Tagen ein Bild, das besonders durch natürliche Reproduktion auf's Auge nehmlich überzeugt und durch die taubere, geschmackvolle, funktionsreiche Ausführung geradezu entzückend wirkt. Solch ein Bild ist ein sehr günstiges Geschenk, mit welchem man nicht bloss Freunde einlädt und Ehre einlegt, sondern überall herzhafte Freunde bereitet. Wir können daher die Firma bestens empfehlen.

Heute ist das Bild sehr gut verpackt angekommen; ich war thatsächlich überzeugt und zwar freudig überzeugt über die schöne und prachtvolle Ausführung des Bildes.

Ich werde nicht verschämen, Sie in meinen großen Vereinskreisen zu empfehlen, wodurch ich hoffe, Sie für das mit so coulante Weise kostengünstig angefertigte Bild zu entschädigen. Meinen herzlichsten Dank dafür!

Hochachtungsvoll

J. Liller, Nürnberg.

2. Feuerbachstraße 74, I.

Befürchtet hierdurch den Empfang des in Ihrem Atelier hergestellten Koblenz-Porträts u. der 4. St. überstandene Photographie. Ich obliege mir, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für die GRATIS-Offerte des Porträts auszusprechen. Dasselbe ist einfach wundervoll ausgefallen, ich war höchstlich überzeugt. Habe dasselbe zugleich in meinem Bekanntenkreise gezeigt, und fand selbes den ungeheilten Beifall aller, die es haben. Ich trage mich mit der Hoffnung, daß der eine oder der andere von meinen Freunden, Kollegen u. c. sich entschließen wird, ein Portrait bei Ihnen anfertigen zu lassen. Ich werde bemüht sein, sie dazu zu bewegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

H. Wurm, Lehrer,
Weilenhofen, Voit Adelschlag
(Bayern).

Matrapas

Feinste Cigarette!

Überall käuflich.

SULIMA DRESDEN.

Jährliche Production: 116 Millionen.

Spiel-Waaren
Überraschend grossartige Auswahl,
nur solide reelle Waaren, wahrhaft
billige Preise.

J. G. Petermann,
Galeriestr. 4,
1/4 Min. vom Altmarkt.

Besichtigungen
Sie meine
Schaufenster.

Klargespaltenes Holz,
Raummeterr 9 Mark, liefert bis
in den Verhälter f. Dresden und
Großherz. Emil Wachsmuth,
Dresden.

Gelegenheitslauf
für 380 M. höchstes
neues

Pianino,
freischafft, brächtige Ton-
fülle, berühmter Fabrik, so-
fort vor Kasse billig zu
verkaufen

Grenzgasse 10, 1.

Blüthner-
Flügel, prachtvolles Instrument,
wundervoller Ton, bill. zu verl.

C. Hoffmann, Amalienstr. 15, p.

Harmonium,
wenig gespielt, bill. zu verkaufen.

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Getragene, gut erhaltene
Herrenkleider

von best. Herstellern zu kaufen
gekauft. Adr. u. N. W. 739
in die Erd. d. Bl. niedergelogen.

Rover faucht Glacisstr. 12, p.

Pianino billig zu
verkaufen

brauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Pianino, modern, gebraucht, sehr bill.

zu verkaufen

Reitbahnstr. 2, 1.

Achtung!

Ich mußte 6 gold. Damen-

über in Bädling nehmen, die

ich sehr billig abgab.

Große

Brüdergasse 39, 1.

Gottlieb's Pianino 50 Pfennige

sollet ein Hut garniert oder ein

Corsetti ringen. Lager eing. Höhe

u. Corsets. Spezialität: Colets

noch Wohl. Koch, Räckn-

straße Nr. 1.

Patent-

Stuhls- und Stufen-Cast

(Gummibänder, Gummi-

reifen) in allen Größen

noch Sonnen-

Rud. Schmidt, Dresden

Schlosser-Gasse 33, L

(am Eisenernen Platz).

Feinste
Easelbutter,

mit goldener Medaille aus-

gezeichnet, verdeckt 9 Hand-

netto franz. per Nachnahme

10 Mark. 80 Pfennig

Central-Molkerei

Wettingerode bei Goslar.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Rangemaschinen,
Drehmangeln

in größter Vollkommenheit
empfohlen unter Garantie

Albert Heimstädt

Am See,
Gde Margarethenstr.,
Fabrik ausgewirtschaft-
licher Maschinen.
■■■ Henssler 1715. ■■■
Reparaturen prompt u. billig.

Zur
Steuer einschätzung
unentbehrlich!

„Wie schaue ich mich
richtig ein?“

„Wie reklamiere ich
mit Erfolg?“

Erklärt an praktisch durch-
geführten Beispiele

von

Stadtrath Dr. Lehmann
Vorstand
der Stadtsteuerämter A
und B in Dresden.
4. Auflage, Preis 50 Pf.

Verlag von

Alexander Köhler
Dresden,
Weißegasse Nr. 5.
Zu bezahlen d. alle Buch-

Altenburger
Ziegenfäse,

am leichtesten verdaulich von allen
Räubern, verdeckt in Röhren
von 26 St. an

Gebr. Kluge, Nitschka

b. Schmölln S.-Alt.

In Dresden Haupniedriglage bei

Heinr. Kluge, Marktalle

1 Tr. Nr. 4,

sowie zu haben in den meisten

Teilateliers. Unter u. Pro-

duktions-Geschäften. Man ver-

langt ausdrücklich

Kluge's alte Altenb. Röse.

■■■

Ritterstr. 19.

Pianino, billig zu
verkaufen

brauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Pianino, modern, gebraucht, sehr bill.

zu verkaufen

Reitbahnstr. 2, 1.

Achtung!

Ich mußte 6 gold. Damen-

über in Bädling nehmen, die

ich sehr billig abgab.

Große

Brüdergasse 39, 1.

Gottlieb's Pianino 50 Pfennige

sollet ein Hut garniert oder ein

Corsetti ringen. Lager eing. Höhe

u. Corsets. Spezialität: Colets

noch Wohl. Koch, Räckn-

straße Nr. 1.

Patent-

Stuhls- und Stufen-Cast

(Gummibänder, Gummi-

reifen) in allen Größen

noch Sonnen-

Rud. Schmidt, Dresden

Schlosser-Gasse 33, L

(am Eisenernen Platz).

Feinste
Easelbutter,

mit goldener Medaille aus-

gezeichnet, verdeckt 9 Hand-

netto franz. per Nachnahme

10 Mark. 80 Pfennig

Central-Molkerei

Wettingerode bei Goslar.



Brillantes Toninstrument.

Berende
gerne bei uns verhandelt,
die wohlbekannten und
angenehm bekannten
1900er Rothwein,
per Liter zu 58 Pf. und per
Flasche einfache Qualität
zu 60 Pf. Jäger leichtweiss.
Gebinde u. Stilien jeder Größe.
Weißtöne und Brode frei.

Carl Tu. Oehmen,
Coblenz am Rhein 633,
Weinbergshof u. Weinhandlung.

Billigste und beste Bezugssquelle.

Spielkarten,
per Dutzend 6.50, 7, 8 und 9 M.
empfiehlt

Paul Roeder Nachf.
(Inh. Arthur Böhmig),
Breitestr. 6, zunächst d. Seite.
Telephon Amt I. Nr. 1502



Otto Fürtse, Eisenach, Goswig (Vogt)
Strassen- und Grabenreinigung
einer Art nach Zweitem.

Obermoseler,
leicht - süßig,
wohlbekannt,
à gl. inc. Wf. 0.60.
C. Spielhagen,
nur Ferdinandstr. 1.

Parfettwickse,
Stahlwickse, Terventwickse,
Linoleumwickse,
Gummibringenwickse usw.
empfiehlt
Hermann Rech,
Dresden, Altmarkt 5.



Verstellbare Kopfkissen
für Kranke u. Gefunde gleich prakt.
Zimmerclossets
zu Stahl und Holzform.
Lederstiche.
Mech. Fusslager.

Rich. Maune,
Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.



Heller-Hof,
Dresden
Fremder Amt II 1245
Eselmilch für Kranke u. Säuglinge.

Junge Esel
sind zu verkaufen.

Asthma
ist durch unseren Apparat heilbar.
Prophylaxis gratis u. f. c. Chem.
Fabrik Falkenberg Grünau-Berlin

Große Posten
gute Cognacs,
ff. Portweine,

naturrein (nicht Tarragona).
verdorben zu vert. Gebr. Lff. u.

C. H. 497 in die Exp. d. W.

Herbst und Winter 1902.

**Abtheilung
für Knaben-Garderobe:**

Schulanzug,

ho-heschlossen, von Cheviots und
Loden, M. 3.25 bis M. 18.—

Schulanzug,

Tiroler Facon, warm gefüttert,
M. 10.50 bis M. 16.—

Manchester-Anzug,

blau, grün, mode und dunkelbraun,
M. 13.— bis M. 23.—

Winter-Paletots,

warm gefüttert, für Knaben,
M. 11.— bis M. 19.—

Winter-Paletots,

elegante Facons, für junge Herren,
M. 15.— bis M. 22.—

Loden-Joppen,

ein- u. zweireihig, mit Mufftaschen,
M. 3.25 bis M. 12.—

Einzelne kurze Hosen,

ganz gefüttert, M. 2.25 bis M. 6.50.

Lange Beinkleider,

M. 1.90 bis M. 11.—

Pelerinen-Mäntel,

mit Fausell gefüttert, M. 8.50 bis
M. 25.—

Auswahlsendungen erfolgen bereitwilligst. — Verkauf zu s. reng festen Preisen.

Heinrich Esders

**Spezialhaus
für Herren-, Knaben-
und Kinder-Bekleidung**
Confection und Manuf.

DRESDEN

Pragerstrasse 2,
Ecke Waisenhausstr.

**Abtheilung
für Kinder-Garderobe:**

Jacken-Anzug

von blauen, grauen und melierten
Cheviots M. 1.90 bis M. 7.00.

Blousen-Anzug

von dunklen und farbigen Meltons
und Cheviots, M. 1.90 bis M. 8.50.

Elegante Kinder-Anzüge,

Pa. Qualität, reizende Neuerungen,
M. 6.50 bis M. 26.—

Original & vieler Matrosen-

Anzüge.

versen. Facons mit kurzen oder
langen Hosen. M. 14.— bis M. 29.—

Winter-Pyjackets,

warm gefüttert, M. 3.90 bis M. 10.—

Winter-Pyjackets

in eleganter Ausführung, M. 8.50
bis M. 22.—

Pelerine mit Capuchon

von Winterstoffen.

Capuze farb. gefüttert, M. 4.90
bis M. 15.—

Kinder-Joppen

von dickem Loden. M. 2.50 bis M. 5.50

Kinder-Höschen

M. — 30 bis M. 3.75.

Täglich frische
Hasen
gekocht von 2 Mf. 50 Pf.
bis 3 Mf. die Harten.
Beste Hasenmärsch.

Gänse

Pf. 63 Pf.

Billigste Bezugssquelle für
Händler!

H. Mirtschin,
Lindenstrasse 20.
Pillnitzer Strasse 42.

Pianinos

mit schönem Ton, in Aufbaum
und Schwarz,
für 320, 350, 380, 420 M.
unter Garantie zu verkaufen

H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Tilit

anerkannt das Beste
für

Mund & Zähne

füllt

Zähnschmerzen!

überall erhältlich.

Gerösteten Kaffee

M. Melange,
a. Bf. 81, 87, 92, 106, 114 Pf.

M. Guatamala - Melange,
a. Bf. 120, 130, 140, 155 Pf.
Kaffee jeder Sorte. Probiere
von 9½ Bf. frisch und
gewürzt gegen Nachnahme.

W. Baumeister, Kaffee-
Gesellschaft, Wittenbergstr. 10.

**Rheumatismus
und Gicht**

verhindern & Anwendung des
echten Latschenpfeifers. Dose
aus der "Hohen Tatra" (Slowa-
kien), Glasdr. 225 Pf.
und des echten Thüringer
Siefenadel-Ertrags als
Badezutat. Für die 60 Pf.
Dose 6 Mf. — Sie haben bei

C. G. Klepperbein,
Dresden-Alt., Frauenstr. 2.
Gegr. 1707.

Seite 12 „Dresden Nachrichten“ Seite 16
Dienstag, 18. November 1902 — Mit. 310

Spaten-Bock



aus der

Brauerei „Zum Spaten“

von

Gabriel Sedlmayr in München

kommt von Mittwoch an an folgenden Stellen zum Auskauf:

Josef Anacker, Restaurant Alberthof, Marien-Allee 2.
M. Canzler, Hotel Kaiserhof, an der Augustusbrücke 3.
Oswald Clajus, Dresden Nachrichten-Haus, Marienstr. 42 u. Am See 31.
Paul Dienbold, Dienbold's Hotel am Markt, Brüderstraße 45.
Otto Eberwein, Restaurant goldener Abtel, Gr. Neuerstraße 18.
Oscar Grundmann, Restaurant Hohenlohe, Leopoldstraße 30.
B. Knoll, Restaurant Schlossstraße 1. Ecke Windelmannstraße.
Hermann Lehmann, Restaurant Subtilienhof, Königsbrüderstraße 41.
Gustav Pöhlauer, Cafe Volksdorf, Hauptstraße 18/20.
Carl Radisch, „Drei Löwen“, Marienstraße 18/20.
Richard Richter, „Ritter-Café“, Wienerstraße 13.
Richard Salzmann, Hotel drei goldenen Palmenmeister, Kaiser-Wilhelm-Pl. 7.
Bruno Schmidt, Restaurant Stadt Weiden, Webergasse 29.
Carl Schweizer, Hotel grüne Tanne, Königsbrüderstraße 62.
Ernst Selle, Radeberger Viehhalle, Hauptstraße 11.
Paul Simon, Hotel u. Restaurant Annenhof, Annenstraße 28.
Georg Trautmann, Rathsheller, Annenstraße 1.

In Blasewitz: Paul Hofferbert, Etablissement Goethegarten.

In Gruna:

Wilhelm Gierisch, Café Gierisch.

In Klotzsche-Königswald:

Gebrüder Selle, Bahnhofs-Restaurant.

In Laubegast:

Hermann Patzig, Rathsheller.

In Loschwitz:

Carl Fährmann, Rathsheller.

Vertreter der Brauerei:

Oskar Renner, Dresden,

Bier-Gross-Handlung und Flaschenbier-Geschäft,

Gedächtnisstraße 19.

In dem Verkaufs-Saal der II. Etage meines Geschäftshauses
sind in dieser Woche eine grössere Anzahl von

Reform-Kostümen,

Reform-, Strassen- und Gesellschafts-Kleider ausgestellt.

Um Besichtigung dieser Ausstellung wird höflichst gebeten.

Adolph Renner

Altmarkt 12.

Billards

neue u. gebrauchte, in gr.
Auswahl, sowie Elsen-
beinbälle, auch Lederwie-
rz, Bälle, Billard-
tische in div. Qualitäten,
Luebes, Leder, Kreide,
Leim u. z. empfiehlt

Paul Schröder Nachf.

Dresden-Alt., Brotzschweg 5.

Gemüse gegen Nachnahme.

W. Baumester, Kaffee-
Gesellschaft, Wittenbergstr. 10.

Erfinder

wenden sich
an den
gepr. Ing.

Hülsmann
Wittenbergstr. 32 Tel. 4662.

Solid gebaute, tollschöne

Pianinos.

Harmonium

Verkauf

Wiedergabe auch

a. Theilzahl.

überfertiglich

billig

Harmonium, 19.

Gelegenheitskauf.

2 engl. Bettdecken m. Rückwand.

Aufbewahrung, m. Bettwir.

2 neue Schreibbücher, Bleistif.

Büro, 1 Bogen-Sophia billig

Gärtnerstraße 12, 1.

Zur

Herbstpflanzung

empfiehlt

Homöopath.
Anstalt, Frankfurt a. M.,
Griesheimerstr. 10, II.
(Tel. 3367), neb. d. Hotel "Frankfurter Hof" (Sogen. 1900).
Bereit für akute, chronische, Blasen-, Haut- und Nervenleiden, Schwangerschaftsleiden, folgen Jugend-, Gartenerkrankungen, Wagen- u. Tarmkrankheiten. 20 Jahre erfahre. Spezialität: andwärts brieflich, gewissenhaft ohne Verweichung.
Sprechstunden täglich 11-1 und 3-6 Uhr.
Brüder gegen 70 Pf. in Warten.

Für Weihnachten
empfiehlt sein reichhaltiges Lager moderner
Damenkleiderstoffe
sowie grössere Posten
ca. 3000 Pfund 6-12 Mtr. grosse
"Rester" schön sortirt
Pfundweise sehr billig
an Private und Wiederverkäufer
K. M. Gerisch - Greiz.
„Muster“ franko zu Diensten.
Versand per Nachnahme.

Engl. Reisedecken u. Plaids,
elegante Wagendecken,
engl. Regenschirme empfiehlt
H. Warnack, Hoflieferant, Pragerstr. 33.

Flechten - Hauausschläge,
Gesichtsröthe, Entzündungen, Geschwüre
(heilendster Art), offene Beine, Wundstein,
Hämoorrhoiden, angebrüngene Haut, Auf-
gelegenheit, Umlaufsinger, Frostbeulen, Brandwunden
befreit die von verworrenden Arzten empfohlene

Wenzelsalbe.

Prämiert mit Verdienstkreuz, rothem Kreuz und goldenen
Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Urteile nachweisbar.
Erhält. in d. Apotheken. Preis 1 M. **Gauapothek:**
Marien-, Salomonis-, Mohren- und Kronen-Apotheken.
Kpt.: Marie 2, Camphor 1.75, Weinbrand 1.75, Terpenin 1.00,
Trent-Valissam 0.875, Bleimer 0.875, Olivenöl 10, Zett 9.6,
Wachs 7, Rosinöl 0.01 gr.

RENNER
KINDER-GARDEROBE,
MÄNTEL, MÜTZEN.



Adolph Renner, Dresden
Altmarkt 12.

Thee neuester Ernte

direkter Import.

Guten Haushaltungs-Thee zu M. 1.50, 2,
2.50 d. Pfund.
in Bad. (blau) M. 0.20, 1/4 Pf. M. 0.50, 1/2 Pf. M. 1,
Feinste Chinathee - Mischungen M. 3,
3.50 und 4 d. Pfund.
in Bad. (rot) M. 0.30, 1/4 Pf. M. 0.75, 1/2 Pf. M. 1.50
in Bad. (grün) M. 0.45, 1/4 Pf. M. 1, 1/2 Pf. M. 2,
Hochfeinste Mischung mit Deco - Blüthen
M. 5 d. Pfund.
Ceylon-Thee, Qual. I M. 1.60, Qual. II M. 2.40
d. Pfund, in Bad. zu 20 und 30 Pf.
empfiehlt

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschland
im direkten Verkehr mit den Konsumtoren.

Berkaufsstellen:
Dresden, Bettinistra. 5, Blasewitz, Schillerpl. 17.
** Villigerstr. 48.

Spezialität
Bilder-Einrahmung
Johannes Wetlich
im Hauptgeschäft
Nr. 12 Grunerstrasse Nr. 12.

Der Erfolg

und die allgemeine Anerkennung, welche unsere
Einführung gefunden, künftliche Herrenleidung
auch nach Maass zu den gleichen Preisen
wie die festigen Geantstände anzufertigen, ver-
anlaßt uns, dieser Spezialität die größte Auf-
merksamkeit zu widmen.

Für die Herbst- u. Winter-Saison
empfehlen wir:

M. Sacco - Anzüge	neue englische Jacobs .	M. 30-72
M. Salon - Anzüge	ein- und zweiteilige Form	M. 42-84
M. Ball - Anzüge	Stad und Smoking .	M. 36-90
Winter - Paletots	eins- und zweiteilig .	M. 24-95
M. engl. Raglans	neue engl. Jacobs .	M. 30-75
M. Winter - Bekleidung	neue engl. Tafeln .	M. 6-24

Nach Maass zu gleichen Preisen!

Die Eleganz unserer Jacobs, so-
wie die Vorzüglichkeit unserer
Verarbeitung ist unübertroffen!!

Robert Eger & Sohn,

5 Frauenstraße 5

gegenüber „Zum Pfeu“.

Geschäftshaus f. eleg. Herrenkleidung.



Feste Preise.

**Bekannt
Billig
und Gut.**

Herren-Anzüge 8 M. 10 M. 15 M. 20 M. u. h.

Herren-Paletots 8 M. 10 M. 14 M. 20 M. u. h.

Herren-Hosen 2 M. 3 M. 4 M. 7 M. u. h.

Kn.-Anzüge u. Palet. 2 M. 3 M. 4 M. 5 M. u. h.

Loden-Joppen 3 M. 4 M. 5 M. 6 M. u. h.

Dresdens billigste u. vortheilhafteste
Einkaufsquelle.

Kaufhaus „Goldne Eins“
I., II., III. Etage. 1 Schlossstr. 1 I., II., III. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Trockenschnitzel
mit Gebrüte, Schloß, Bändern,
komplett angebrügeln, fett neu,
116-230-90-210-85-200,
billig zu verkaufen Rosenstraße 18.

M. Müller, im Hof.

Tapisserie-

Weihnachts-Ausverkauf!

Während des Monats November gebe ich auf
meine sämtlichen Handarbeiten bei Baareinkäufen
einen Rabatt von 20 % und auf alle Materialien einer
solchen von 10 %.

Diese ausserordentlich vortheilhafte Gelegenheit zur Er-
werbung strenger reeller Waren zu sehr billigen Preisen
empfehle ich allgemeiner Beachtung.

Max Hesse,

früher Firma: C. Hesse,
Kgl. Hoflieferant, Altmarkt,
gegründet 1840.

nur: Pragerstrasse 42.

Kunstl. Zähne

geb. Art. in besserer Aus-
führung von 2 Mt.
an, mit u. ohne Gaumenplatte, stets fest sitzend. Repara-
turen sofort, dauernd Blumen, Zahnsieben u. mögl.
Schmerzlos bei K. Moossoff, Zahnläziate, Victoria-
strasse 22, 1., nahe Hauptbahnhof.

25% Gas-Ersparniss

und tabellloses Licht durch unsere Brenner-
verbesserung. Einrichtung incl. Glüh-
körper 1.50 M. pro Lampe. Brenner empfohlen:
Gas-Gehäuselösapparate v. 50 Pf. an, vorzügl.
zu 1 M. Gas-Glühkörper Stück v. 12 Pf. an,
vorzügl. 25, 30, 35 Pf. Gas-Glühlampen
Dgl. v. 100 an, vorzügl. 1.80 Gas-Glühkörper
Gländer 25-50 Pf. pro Stück.
compl. Apparate Nullpf. Normal Starflam.
incl. Glas 1.40. 2.00. 3.00.

Albert Hauptvogel & Co., Dresden,
Ostra-Allee 7. Teleph. 1. 2991.
Seite Bezugssquelle für alle Gasglühlampen.

Rackow, Altmarkt 15,

Viertel- und Halbjahrs-
Karte für Herren und Damen in
Ausführung Korrespond. Rednen,
Stenogr. Rechtschreibkurse u.
Auskunft und Briefwahl frei.

CHAMPAGNER

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Garantie für echten Sek.

Flaschengärung.
In Geschäft und auf Plakaten geliefert
Proben zu Diensten.

**Filiale Hochheim
am Main.**

MEUNIER & C

Durch Lebens-Magnetismus
behandelt mit nachweisbarem Erfolge Neurose, Schwäche, Rheu-
matismus, Rückfälle, Neuralgie, Kopf- u. Zahnschmerzen u. i. m.
Sahl. Dampf. Paragi. Erfahr. Honorar möglich. Besuch auch er-
wünscht. Sprechzeit: Wochent. von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.
Sonnt. und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Emmy verw. Gustav Oehmichen, Magnetopathin,
Dresden-Mittestadt, Mariahilfstraße 44, 1. Et.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Lokomobile.



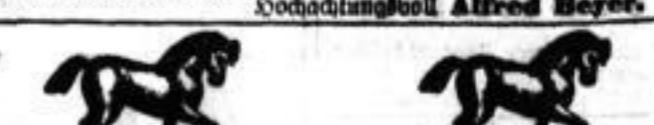
Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1.

Tattersall, Dresden-N.,

Altes Reitstallhaus, Niedergraben.

Ren eingekesselt ein fülliger Transport gut gerittener militär-
reiter Reitpferde für jedes Gewicht. Die selben werden unter
Garantie preiswert verkauft.

Hochachtungsvoll Alfred Beyer.



Tattersall,

Dresden-Nienstadt, Niedergraben 5.

Preiswert aus Reitband zum Verkauf stehen unter Garantie:
1 Paar Südw. Stärke, 168 Cm.
1 Paar schw. schmeller Galopper,
1 brauner Wallach.

Ullert für die Frauewelt.

Gruendhaft. (Schluß). Willst Du Deine Freunde Dir erden, so lade sie mit keiner gleichen Regung an Dich zu fressen und begreife ihr allezeit liebe- und vertraulichkeit! Auch auf ihre Feier darfst Du sie auftrennen machen; dies muß natürlich sart und vorichtig geschehen. Du machst beim Tisch Nachricht über und darüber ihn nicht in zu schroffer Weise fundgehen. Ein Dichterwort sagt:

Wer sie nur schmeicheln zu Dir neigt Den sollst Du Deinen Freund nicht nennen Doch wer Dir Deine Freier zeigt, — Darfst Du als wahren Freund erkennen!

Wenn sich also zwei Freunde oder Freindinnen recht von Herzen lieb haben und sich in jeder Beziehung gut verstehen, so wird auch aller Dank und Haber vermieden werden. Sollte es aber dennoch einmal zu einem Verstürtzen kommen, so frage Dich nicht lange, auf welcher Seite die Schuld liegt, sondern sprich Dich möglichst bald offen und ehrlich mit der Freindin aus. Schließe dann Verschöhnung, damit auch nicht der gestringte Kost in Deinem Herzen zurückbleibt! Vor allen Dingen sei nicht verschlossen und nachtragend, denn das wäre das Thörichte! Werst erst Deine Freindin, dann Du nicht mehr ehrlich bist und ihr etwas verheimlicht, dann wird sie mißtrauisch, bis alles Vertrauen, alle Regung schwundet; auch das innige Freundschaftsbündnis kann auf solche Weise zerstört werden. Mit der Trennung von Deiner liebsten Freindin aber reicht sich sofortigen ein Stich von Deinem Leben los; mit wie vielen Erinnerungen an gemeinsam verlebte glückliche Stunden geht Ihr auseinander, wie manches Geheimnis habt Ihr Euch geflunden und im Herzen bewahrt! Doch, ein edles Herz sieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten," und hast Du, liebe Freierin, keine Freindin, oder hat ein Verwirrniß stattgefunden, so suche allein in Dir die Schuld und frage Dich, ob Du stellst, wie es sein sollte, gehandelt hast! Sollten aber andere Gründe misstunen und Deine Freindin ihre Verantwortungsgegen Dich vergeßen, so erfrage diese schwerliche Erlobung still und suche Dich über die harte Enttäuschung hinwegzuleben! Giebt es aber noch eine Abwendung, den Riß wieder gut zu machen, so besinne Dich nicht lange, sondern eile zu Deiner Freindin und sage Dich mit ihr ans, ehe die Eraktion in beiden Herzen mehr und mehr Platz greift. Und bist Du auch noch so schwer beleidigt worden, sei nicht unverzüglich, sondern verzeige ihr und reiche ihr die Hand zum erneuten und besseren Handdach!

Der Mensch ist schöner niemals anzusehn, als wenn er kommt Verzeihung zu erleben; Eins nedn' ich aus, was ihn noch schöner weicht: Wenn er verzeiht!

Seite 5.

Zur Fleischfrage.

Die Fleischfrage. Die Fleischförderung hat im Leben der sparsamen Haushalte eine weitreichende Bedeutung. Man will eine gute Suppe auf den Tisch bringen, ohne daß Fleisch auszuwählen; der Fleisch ist ja ohnehin in den Haushalten des Mittelstandes nur ein Sonntagsgut. Die Suppe ist oft recht gut, das Fleisch aber, eben weil die Suppe gut ist, entwertet. Darob viel Verdruß in all den Haushaltungen, in denen der Mann die angestrengte Verarbeitung an einer frägt Fleischsoße angewiesen ist. Manche Haushalte verstecken es prächtig, daß gekochtes- und verblaßtes Suppenfleisch durch pikante Saucen schmackhaft zu machen; die Sauce täuscht dann über den vermeintlichen Nährwert hinweg. Man glaubt eine kostbare Kost zu haben, vielmehr sieht aber in Wahrheit den Magen mit wertlosen Fleischsaften voll. Die Frage: Wie kann ich eine schmackhafte Suppe herstellen und doch dem Fleisch seinen Nährwert erhalten? macht unseren Freien viel Kopfschmerzen und ist doch so leicht zu beantworten. Auf weinen Tisch kommt nie ausgelagert Suppenfleisch und wir haben doch die prächtigsten, schmackhaftesten Suppen. Wie das zu machen? Einfach so: Das für die Suppe bestimmte Wasser wird siedend gemacht, dann das Fleisch hineingegeben; so bleibt die Flüssigkeit der wirklichen Nährstoffe im Fleisch; es kost 2 bis 3 Stunden, wird dann mit Wasser von einem Kaffeekessel voll Maggiwürze in einen Kochgeschirr gebracht; die Sauce ist so gut, wie echte Bratensoße. Um die Suppe zu verbessern, giebe ich gleichfalls etwas Maggiwürze hinzu; sie kommt dadurch besser, als eine mit doppelter Fleischgehalt angestellte. Die in dieser Art erzielte Erfahrung ist bedeutend. Will ich das Fleisch direkt zum Braten verwenden, so genügen einige Löffel voll Maggiwürze, um jede falsche Suppe einer echten Bratensauce gleich zu machen. Sehr gut bewähren sich auch für diese Zwecke die Bouillonflocken; sie enthalten neben frägt Fleischgehalt eine Mischung der beliebtesten Maggiwürze, sind also schmackhaft und gleichzeitig nahrhaft, ein Vortheil, der bei den jetzt so gezeigten Fleischpreisen von großer Wichtigkeit ist. Wer rationell und sparsam wirtschaften will, thut gut, sich mit den Erzeugnissen der modernen Ernährungskunst zu befriedigen. Wir haben so vielerlei Extrakte, Würzen und Räperpräparate, daß das zu Großmutter's Seiten übliche lange Kochen ganz unnötig geworden; man spart Zeit und Geld, wenn man sich nicht auf das stundenlange Suppenschaffen verlegt, sondern mittels der um weit billigeren Preis vorzüglichen Extrakte und Würzen, deren Beste sicher die Maggi-Würze eindringt, Suppen bereitet, die, in wenigen Minuten herstellbar, den großen Vortheil bieten, daß dem heutigen Fleisch der Nährwert erhalten bleibt.

Das Verderb.

Belehrliche **Dresdner Nachrichten** täglich
Gegründet 1856

No. 265 Dienstag, den 18. November. 1902

Die Laubdorfer Millionennichte.

Roman
von Elizabeth Goedike.

(Fortsetzung.) (Alle Seiten verboten)

Die Posseuer machen Ellinor keinen offiziellen Gegenbesuch, sondern sie laufen an einem der nächsten Sonntage nach Laubdorf, um einen gemütlichen Radfahrttag dort zu verleben. Auf dem häuslichen Radfahrttag nahm Lore neben ihrer Mutter, die selbst die Bühne führte, und Lengendorff nahm den zweiten, eigentlich für den Dienst bestimmten Sitz ein. Er hatte einen Theil von Kleebohn entlehnt Geldes auf seine Toilette verwendet, die für einen auf Kreisfahrt gehenden Mann sehr der Aufbereitung bedurfte. In seinem tadellos liegenden, äußerst modernen Anzug mit den Stiefeln in stechender englischer Form und umgeben von dem diestreuen Tuff eines feinen Modeportums, machte er ganz den Eindruck eines vornehmen jungen Mannes, dessen Zukunft auf einer sicheren Grundlage ruht. Herr Kirchner sah allein unter den Linden vor der Thür und räumte, als der Wagen vorfuhr. Er stand heute mehr als sonst in seiner äußeren Erscheinung von Lengendorff ab. Sein Anzug war weder neu noch modern, und der Ausdruck seines mageren Gesichts war gegenüber der heiteren Sorglosigkeit des Anderen sehr ernst, fast verblüfft.

Er war an den Wagen herangetreten und hatte Frau von Strelen die Hand zum Aussteigen geboten. Als er dann Lore denselben Dienst leisten wollte, trat Lengendorff mit einem liebenswürdigen Scherwoort heran und hob sie von ihrem hohen Sitz. Lore war erfreut und dankte ihm mit leuchtenden Augen. Einmal von diesem Glanze los noch in ihrem Blide, als sie Herr die Hand reichte. Er verneigte sich kurz und lächelte Frau von Strelen in's Haas, nachdem er das Fahrwerk einem Nachtheit übergeben hatte. Lore wagte wohl, welcher Art die Gesinnung waren, die Herr für sie hatte, und sie hatte es verstanden, ihm zu zeigen, daß ihr Herz nicht für ihn rotzte, und damit ihm und sich selbst die Heimlichkeit einer Abschiede erpari. Nun gingen sich die beiden möglichst aus dem Wege, und für Lore waren daher diese Besuche auf Laubdorf immer etwas unangenehm. Heute stand sie jedoch einen Trost in Lengendorff's Gesellschaft; denn sowie Ellinor erschienen war, wisch er ihr nicht von der Seite, und sie hörte einmal, wie er mit einem seiner endringlichen Blide, die sie so gut an ihm kannte, sprach: "Waren Sie schon mal wieder in den Posseuer Tannen?" "Nein," erwiderte Ellinor gleichzeitig. Da sagte er mit einem noch tieferen Blick: "Mich hat die Erinnerung Ihnen ein paar Mal wieder dorbin getrieben."

Was war es mit den Posseuer Tannen? Lore's Herz krampfte sich zusammen. Hatte sie Lengendorff wirklich verloren? Sollte das wirklich alles vergessen und vergangen sein, was sie so oft im Bild seiner Augen gesehen, im Druck seiner Hand gefühlt, was tausend Kleinheiten ihr immer und immer wieder gezeigt hatten? Vergessen, weil eine Andere in seinem Gesichtskreis getreten war, die schöner, reicher und eleganter war als sie? O, sie fühlt sich so verlassen und unglücklich! Da auf den Rosen hätte sie sich weinen mögen, das Gefühl in's Gras pressen und weinen.

Die Zwillinge liegen ihr aber nicht lange Zeit zum Grübeln. Sie zogen sie mit sich fort, um ihr "jüge" junge Hunde zu zeigen. Ein Gang durch die Stalle gehörte auf Laubdorf überhaupt immer zum Vergnügungsprogramm. Lengendorff beschäftigte sich übrigens im Laufe des Nachmittags nicht ausschließlich mit Ellinor, sondern er befreite auch Herr mit seiner Auwerksamkeit und hielt ihn, während die Anderen durch den Garten gingen, im Gespräch in der Laube fest. "Die Stornowale sind mal wieder schönbar niedrig," meinte er, seine Zigarette fortwährend. "Miserabel. Man schaut sich das ganze Jahr hindurch, und wenn man's überlegt, hat man nichts davon, kaum, daß man fällt wird." Lengendorff nickte und lachte. "Ich bin auch noch so ich im Sessel, ob ich mich entlaufen soll." Sie? "Herr, ich hab ihn erkannt an. Für vernögend hatte er Lengendorff nie gehalten. "Man hat allerdings auch seine Sorgen, wie man sein bisschen Namensschild anlegen soll." Lengendorff blieb mit gesuchter Stimme sitzen vor sich hin. Die Sorge war Herr Kirchner in seinem Leben bisher erwartet geblieben, und er hatte deshalb nicht viel Verständnis für Lengendorff's Lage.

Als die Anderen zurückkamen, wandte Lengendorff sich wieder ausdruckslos an Ellinor. Er hatte eine bewundernswerte Gewandtheit darin, einen Menschen ganz

Sächsische Bodencreditanstalt.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab

Maximilians-Allee 12

in unserem neuerrichteten Baugebäude.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Pferde-Decken,

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

vielfach mit höchsten Preisen ausgezeichnete Fabrikate.

Bei Entnahme von 6 Stück einer Gattung 5%, von
12 Stück 10% Rabatt.

Metzler's

Kameelhaar-Decken

VIII	Größe 140/190 cm Stück	8.50 M.
VII	:	11.50
VI	:	12.50
V	:	15-
IV	:	17.50
III	:	
II	:	
I	Rindergrößen 6.50 bis 18.- M.	

Stallwarenhand
W. Metzler,
Altmarkt 8-9.
Man verlange Preisliste.

V Größe 150/205 cm Stück 16.- M.
IV : : : 18.-
III : : : 20.-
II : : : 22.50
I : : : 30.-
Ergänzungen im Verhältnis.



Humoristische Clichés

aus älteren Jahrgängen werden pro Stück 1 Mark abgegeben.

Buchdruckerei
der „Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 38, I.

allein für sich in Kontrast zu nehmen und andere, die ihm gleichzeitig waren, einfach zu überreden. "Wo ist Vore?" fragte Aris Angelie. "Mit Otto und Elisabeth bei den Kunden." Sie sah ihn an. "Willst Du sie aufsuchen?" Er schüttelte den Kopf. "Ich möchte ihr nur den Anblick erlauben." Er machte eine Bewegung nach der Seite, in der Lengendorff und Ellinor im eifrigsten Gespräch waren. Aber es war zu spät. Die drei jungen Mädchen kamen eben in den Garten. Vore sah blau und abgespannt aus, und als sie Ellinor und Lengendorff sah, trat ein gespannter Ausdruck in ihr Gesicht. Aris trat zu ihr. "Haben Sie die Hunde bewundert?" fragte er. Sie nickte. "Ja, sie haben Kürbisse überfahren wurde." "Wenn Sie gern einen haben wollen — wir wissen so nicht, was wir mit allen machen sollen." Sie wollten mir einen schenken? fragte sie erfreut. "Wie nett. Dann ich Ihnen schon mitnehmen?" "Noch. Wollen wir hingehen, damit sie sich einen austauschen?" Sie antwortete nicht gleich, und er sah ihrem Gesicht an, daß es ihr peinlich war, mit ihm allein zu sein. "Kennen Sie doch bitte!" bat er noch einmal, ehe sie Angelie oder die Zwillinge zum Mitgehen aufzehrten konnte.

Vore ging sie mit. Schweigend schritten sie nebeneinander über den Wirtschaftshof, auf dem heute am Sonntag kein lebendes Wesen zu sehen war. Die Hunde waren im Versteck. Die Mutter war ein hübscher Schäferhund, die Jungen bis jetzt nur kleine, niedliche Wollhasen. Aris brachte die alte fort, denn sie ging an zu kurnen, als sie sich dem Rote naherten. Nun kniete Vore nieder und streichelte die kleinen Thiere. "Suchen Sie sich nur den hübschesten aus," ermunterte Aris sie. "Dieben hier." Sie nahm einen kleinen Wollhasen auf den Schoß. "Darf ich diesen haben?" "Ja gewiß." Sie drückte das kleine Thier an sich. "Kunst gehört Dir mir. Du verstehst Du? Ich habe Dich lieb, und Du mußt mich auch lieb haben. Du treu mußt Du mir sein." Ihre Stimme war ganz leise geworden und plötzlich drückte sie das Gesicht in das weiche Fell. Aris deutete sich über sie. "Vore! — Wem Sie? Vore, that es Ihnen so weh?" fragte er leise. Sie nickte, ohne aufzusehen. "Ach — ich hab Ihnen so lieb, und er —"

Sie hatte vergessen, was jetzt zwischen Aris und ihr lag; im Augenblick sah sie in ihm nur den guten, treuen Freund, als den sie ihm schon seit ihrer Kinderzeit schönen gelernt hatte. Er war bloß geworden, aber er unterdrückte die obhällige Bewirtung über Lengendorff, die ihm auf der Zunge lag und sagte weich: "Wem Sie nicht so, Vore. Vielleicht schreibt er zu Ihnen zurück."

Vore schüttelte den Kopf. "Gerade so, wie er jetzt zu Ellinor ist, war er sonst zu mir, und jetzt kann er mich kaum." Sie holte den Kopf und sah Aris mit traurigenüberströmten Augen an. "Ach ich habe gedacht, er liebt mich." Sein Gesicht verlor den waidigen Zug. "Er ist nicht weiss, daß Sie um ihn weinen," sagte er. Vore war aufgestanden und drückte jetzt ihre Thränen, dann sah sie lange mit zusammengepreßten Lippen gerade vor sich hin. "Lieber Aris," sagte sie plötzlich und reichte ihm die Hand. "Sie sind so gut." Ihnen stand im Arme, augen sie dann schnell aus dem Stall, und Aris folgte ihr, nachdem er die Mutter wieder zu ihren Jungen gelassen hatte.

Frau von Strehlen hatte lange Zeit mit Herrn Kirchner im Wohnzimmer gelesen, und als sie beide wieder zu den anderen in den Garten kamen, waren sie sehr erheit. Es war eine alte Freundschaft, die diese beiden Menschen verband, und sie sprachen immer fröhlich und oft miteinander in allen Angelegenheiten. Bei der Nachbarschaft überließ Frau von Strehlen Lengendorff die Zügel; sie sah neben ihm auf dem Kutscherry, während Vore, ihrem Bruder, sachtlich im Arm hielten, auf dem zweiten Sitz Platz genommen hatte. "Es ist schrecklich," sagte Frau von Strehlen nach kurzem Schweigen leisend, als sie durch die dunkle Nacht fuhren, "wenn man gute Freunde in Not weiß und nicht helfen kann." "Steht es in schwimmen auf Lohdorff?" fragte Lengendorff thierneidig. "Er muss noch eine Hypothek aufnehmen, aber er kann keine belounen. An dritter Stelle mag keiner sein Geld wagen. Ich habe augenblicklich auch Alles seit liegen." "Um," Vore saß in einer Ecke gelauert und hatte Brins an ihr Herz gedrückt, und Thräne auf Thräne fielen in sein weiches Fell. "Es ist schrecklich auf der Welt, ganz schrecklich," flüsterte sie ihm ganz leise in's Ohr, "aber wir beide wollen und lieb haben, nicht?"

Wenn Lengendorff sprach, daß sie ganz still, um seine geliebte Stimme zu hören, und als sie ihn Koslow näherten, drängte sie ihre Thränen zurück und bis die Zahne auseinander. Brins fing jetzt leise an zu jaulen. "Er hat Heimweh nach Lohdorff," sagte Lengendorff lachend, noch unverändert. Sie preiste ihr kleines Eigentum selber an sich. "Brins hat kein Heimweh nach Lohdorff," jaulte sie abweisend, "Ihn friert jetzt nur. Zu Hause paßt ich ihm warm ein, und morgen ist er ein getreuer Koslow." "Der Himmel sei lobt" meinte Lengendorff und wußte sich wieder den Pierden zu.

Am nächsten Vormittag standen die beiden Kirchner, Vater und Sohn, in der Haustür und warteten auf den Briefträger. "Heute kann Antwort kommen," sagte Aris Angelie. "Heute muß die Antwort kommen," erwiderte sein Vater, dann standen sie wieder beide zusammen und warteten. Endlich schlug der Postkasten an, und der Postbote bog um

die Ecke der großen Scheune. Aris ging ihm ein paar Schritte entgegen, und während dieser suchend in seiner Tasche framte, kam auch der alte Kirchner heraus und verfolgt gehörnte die Rückkehr des Briefes. Endlich hatte der Mann die Sachen zusammen und reichte sie ihm. Es waren Zeitungen, Druckdrachen, in denen Wein, Cigarras und eine neu patentirte Stoffdruckerei angekündigt wurden, ein Brief an Ellinor aus New York und einer an Kirchner aus Berlin. Mit diesem Brief ging er schnell in sein Zimmer, und als Aris ihm folgte, batte er ihn schon geleistet und auf den Tisch geworfen. "Auch nichts?" Er sah sie schweig auf einen Stuhl und stützte den Kopf in beide Hände.

Aris las den Brief und wußte ihn auf den Tisch zurück. Es war das höllische Schreiben eines Bankiers, den Kirchner persönlich kannte, und der bedauerte, ihm die Hypothek nicht verhoffen zu können. In jeder anderen Sache sich empfohlen hoffend, hochachtungsvoll und ergebenst um. "Doch und doch die alte Kürze verlauten, dann hat die Schinderei ein Ende," stieß Aris hervor. "Und wozu leben?" fragte Kirchner ohne aufzublicken. "Was kriegen wir denn darüber?" Zwei Hypotheken stehen schon hervor — vielleicht nehmen sie uns im Armenhaus auf." Große, schwere Thränen trosteten dem alten Mann aus den Augen auf die Tischdecke. Aris stand am Ofen und schaute vor sich hin. So lange Angelie sie. Sie wußte sofort, was geschehen war. "Papa!" Sie eilte auf ihn zu und umschlang ihn mit beiden Armen. "Papa!" Sie eilte auf

Weiter kam sie nicht; denn es schürzte ihr irgend etwas die Lebe zu, und ihr Blick verdüsterte sich. Sie dachte in diesem Augenblide nicht an die dunkle, fargenfleckene Zukunft, der sie alle entgegengingen, sondern es überlief sie plötzlich, alles Andere zurückdrängend, ein heiliges, nobelstes Mittel mit ihrem Vater. Ein ganzes Menschenleben lang hatte er treu und unermüdblich gearbeitet. Wenn sie es recht überlegte, konnte sie ihn eigentlich gar nicht anders als arbeitend. So war er seinen Lebensweg gegangen, und nun das Alter kam, nun er sich noch den Früchten seiner Arbeit umfasst, da mußte er sich sagen: "Es war Alles umsonst." Da hämmerte sich etwas in ihr auf gegen die Weltordnung, gegen den großen allmächtigen Willen, der die Geschichte lenkt, der die Güter dieser Erde vertheilt und einem so viel und Unberem so wenig. Und mittan aus diesem Gedankengange heraus sagte sie plötzlich: "Papa, wenn wir Ellinor — " "Rein!" Kirchner richtete sich auf. "Sollen wir sie anhebeln, ja? Und die Freundschaft bezahlen lassen?" "Mein Gott, Papa, sie hat doch so viel Geld! Wenn wir es nur so nötig brauchen, so um die Existenz — " Er schüttelte den Kopf. "Es ist ja doch nur ein Trocken auf einem heißen Stein. Und seinem eigenen Gott ausplündern — ich kann es nicht."

Aris stand mit zusammengepreßten Lippen am Ofen. "Es ist schändlich — ja," sagte er. "Aber wenn sie es müßte — sie würde es uns gewiß gern geben." "Wenn — wenn —" Kirchner schmiedete ein paar Mal schwer. "Wie steht Du denn mit ihr, Aris?" Aris preiste die geballten Hände gegen die Schläfen. "Soll ich zu ihr gehen und ihr sagen, sie ist die Königin meines Herzens und ich könnte nicht leben ohne sie, oder soll ich ihr sagen: Du läßt mich ganz fals, aber wir brauchen Dein Geld, deshalb will ich Dir die Ehre antragen, Dich zu meiner Frau zu machen?" er trat an's Fenster und trommelte mit den Fingern gegen die Scheiben. Kirchner antwortete nicht, sondern sah stumm auf die Lischplatte nieder. "Ich kann es nicht," sagte Aris vom Fenster her, "lieber heißtet ich sie an, daß sie uns das Geld schenkt. Das ist anständiger, als wenn ich ihr zumwüste, mich mit in den Kasten zu nehmen, daß sie für die Ehre danken würde."

Angelie hatte sich in die Sofadecke gedreht und die Hände vor das Gesicht geschlagen. Mit einer schnellen Bewegung wandte Aris sich in's Zimmer zurück. "Ob nicht Kleobohr vielleicht — " "Dann wollen wir uns doch lieber die Schlinge gleich selber um den Hals legen," erwiderte Kirchner. "Kleobohr ist ein Gauner, ich kann ihn doch seit dreißig Jahren. Ganz in die Hand geben will ich mich nicht." Er erhob sich schwer. "Na — das hilft ja nun Alles nichts." Er griff nach seinem Hut und ging hinaus. "Was soll denn aus uns werden?" rief Angelie hervor, als er mit Aris allein war. Er strich ihr leicht über das Haar. "Kind, meine nur nicht; das macht ja nichts. Vielleicht kommt uns Hilfe, ehe wir es uns versetzen." Sie lächelte matt und sah ihm nach, als er fortging. "Ich möchte wohl wissen, woher." Und dann legte sie doch den Kopf auf den Tisch und weinte.

Die Hilfe kam von einer Seite, von der man sie auf Lohdorff am allerwenigsten erwartet hatte: von Lengendorff. Er erschien am Nachmittag mit der Witwe eines Biermannes auf Lohdorff und begab sich sofort in Herrn Kirchners Arbeitszimmer. Das Geschäft war sehr schnell abgewickelt. Lengendorff sagte, er habe gehört, daß Herr Kirchner eine Hypothek habe, und da er selber gerade in Beträgen leiht, wie er sein Geld auslegen sollte, so wurde er gern bereit sein — "Kirchner hab ihn erstaunt an. "Sie? Ich würde gar nicht, daß Sie — " Nun hatte Lengendorff doch einen kleinen Anfall von Verlegenheit zu überwinden, und er murmelte etwas von einer Erfahrung und einem wunderlichen alten Knecht.

(Fortsetzung folgt.)

Versandhaus Dresdner Christstollen.

(Allerfeinste Qualität.)

Feine Backwaren — Warmer Franzensmühle

in hervorragender Güte.
petit pain,

Besonders empfehlenswert für Tinten ist das vornehmste Tafelgebäck

welches sich bei hoher Herrschaften großer Beliebtheit erfreut, früh, Mittags und Abends frisch geboden und verendet wird.

Meine Bäckerei ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Elektrische Kraftanlage für Teigknetautomaten.

4 Backöfen Tag und Nacht in Betrieb.

Ehrt sieben auf der Internationalen Bäckerei-Ausstellung in London

die Goldene Medaille,

die einzige für ganz Deutschland.

Fein-Bäckerei und Konditorei

Hermann Angermann,

Fernsprechr. 182. Webergasse 35, nahe Wallstrasse.

Warum

ist die echte
Elsenbein - Seife
mit Schuhmarke Elefant
seit Jahren in Kaufenden
von Haushaltungen
unentbehrlich geworden?



Pro Stück 125 Gramm 10 Pf. Zu allen besseren Geschäften zu haben.

Kranken-Behandlung durch
Heilmagnetismus

(Vitalelektrizität, Übertragung der menschlichen Energie als Heilkraft auf Kranken).

Bißjährige Erfahrung; mit anerkannten Erfolgen 13 Jahre in Dresden praktiziert; zahlreiche Dankesbriefe und Empfehlungen; Ruhmreiche auch noch auswärtig. Aufschriften über Magnetismus gratis. Sprechzeit von 10—12 Uhr.

Naturheilkundiger u. Magnetotherapie Wilh. Ressel,
Dresden, Marshallstraße 19.

Weil

Alleinige Vertretung

Sie gern als Inhalt zur Wäsche
Verwendung findet,
sich farbige u. wollene Stoffe
vorsichtig mit ihr reinigen
lassen.
Sie für alle Reinigungs Zwecke
im Haushalt dient,
sie als Toilette seife benutzt
wird.



für Dresden
u. Umgegend
L. Sommer
in Dresden
Neitbahustr. 2

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarras in theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten "Gavaniros", 500 Stück nur 7 M. 1000 Stück nur 13 M. Franco geben Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Zurücknahmen! Unsichliche Worte der Anerkennung von Politiken, Lehren, Geistern, Vandwirthen &c. Bestellen Sie bitte sofort postfrei in's House 800 Stück für 7 M. 1000 Stück für nur 13 M. bei Rud. Tresp. Cigarettenfabrik, Neustadt (Weißpauken) H. 70.

Taschentücher

weiss und mit bunter Kante
in allen Preislagen;
mit Buchstaben in weiss
und mit farbiger Kante,

Neuballen in seidenen und
Hohlraum-Taschentüchern.

Gelegenheitskauf:
weisses Batisttuch mit Buchstaben
das Stück 16 Pfennige.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Berkowitz'

Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“

Dresden-A., Grunerstrasse 5
dicht am Pirnaischen Platz

war, ist und bleibt

die beste Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen.

Reich illustriertes Masterbuch
auf Wunsch gratis und franco.

Gegr. 1870. Fernspr. 333.